31. Jahrgang. Sonnabend, 13. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17327. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Der Kaiser in Rom.

An Kaiser Wilhelms Romfahrt werden von den Friedensfreunden aller Orten die hoffnungsvollsten Erwartungen geknüpft. Die Gleichartigkeit des geschichtlichen Entwickelungsganges, welcher zur Bildung des italienischen Einheitsstaates und des deutschen Reiches führte, hat auch für die nationale Existenz beider Völker Bedingungen geschaffen, deren Sicherung nicht nachhaltiger erfolgen kann, als mittelst freundnachbarlichen Handinhandgehens betreffs aller Hauptfragen der hohen Politik. Wie alles Bestehende seine Feinde hat, so auch die Innigkeit der deutsch-italienischen Beziehungen. Ein Blick aber auf die heutige Gruppirung der maßgebenden Mächte reicht hin, um das Aussichtslose jenes Treibens erkennen zu lassen. Londoner Preßstimmen verweilen mit Zufriedenheit bei den Aussichten, welche der von Kaiser Wilhelm Italien abgestattete Besuch den künftigen Geschicken unseres Welttheiles eröffnet. Sie ziehen eine Parallele zwischen den nordischen Monarchenbegegnungen des Sommers und den jetzigen Zusammenkünften in Wien und Rom und leiten daraus den Schluß ab auf Frankreichs derzeitige vollständige Vereinsamung. Sie registriren die nackte Thatsache, ohne ein Wörtchen des Bedauerns für die Franzosen hinzuzufügen, wie dies gewiß nicht unterbleiben würde, wenn England sich von Frankreich auch nur des leisesten Entgegenkommens in Ansehung seiner speciellen Wünsche und Bestrebungen schmeicheln dürfte. Statt dessen singen die Londoner Preßstimmen aus voller Brust das Lob des mitteleuropäischen Friedensbundes, den sie aller Sympathien, eventuell sogar der werkthätigen Unterstützung Englands versichern. Bekanntlich steht letztere Macht zu Italien in einem ganz besonderen Verhältnisse, welches in der maritimen Parallelaction beider auf den mittelmeerischen Gewässern sowie im afrikanischen Küstenbereich des Rothen Meeres seinen praktischen Ausdruck findet und von den Italienern als eine willkommene Ergänzung des mitteleuropäischen Friedensbundes insofern aufgefaßt wird, als es dazu beiträgt, etwaige weitere französische Uebergriffsgelüste auf gewisse, einer ausdrücklichen Namensnennung unbenöthigte Objecte in Schach zu halten. Wie dem aber auch sein möge, so befindet sich der politische Instinct der öffentlichen Meinung wohl auf der durchweg richtigen Fährte, wenn er mit einer stärker wie je empfundenen Zuversicht auf die Erhaltung des Friedens rechnet.

Rom, 12. Oktbr. Bei dem **Frühstück**, welches der Gesandte **v. Schlözer** zu Ehren des Kaisers gab, saß zur Rechten des Kaisers der Cardinal Rampolla, zur Linken der Cardinal Prinz Hohenlohe. Gegenüber dem Kaiser hatte Prinz Heinrich Platz genommen, zu dessen Rechten der päpstliche Unterstaatssecretär Mocemi und zur Linken der päpstliche Secretär Agliardi. Der Staatsminister Graf Herbert Bismarck hatte seinen Platz zur Rechten des Cardinals Rampolla. Letzterer trank auf die Gesundheit des Kaisers, worauf der Kaiser auf das Wohl des Papstes trank. Das Glas, welches der Kaiser benutzte, gehörte ehemals dem Kaiser Karl V.

Die Straßen, welche der Kaiser auf der Fahrt nach dem Vatican passirte, waren auf das reichste mit Blumen, Teppichen und Fahnen in den deutschen und italienischen Farben geschmückt; ebenso waren die Eingänge zum Vatican auf's prachtvollste decorirt. An der Engelsbrücke war eine mit Blumen und Fahnen verzierte Inschrift angebracht, welche lautete: „Heil Wilhelm II., dem deutschen Kaiser, in Rom, der unantastbaren Hauptstadt des Königreichs Italien, dem erhabenen Gaste des Königs Humbert." Die dichtgedrängten Volksmassen, welche hinter dem Spalier bildenden Militär standen, brachten ununterbrochene Hochrufe auf den Kaiser und den König Humbert aus.

Rom, 11. Oktbr. An **feindlichen Demonstrationen** hat es trotz des allgemeinen Enthusiasmus beim Einzuge des Kaisers nicht gefehlt. Als die Wagen die Ehrenpforte passirten, fiel ein Regen von kleinen rothen Blättchen auf dieselben hernieder; auf jedem stand gedruckt: „abasso la tryplice alleanza! Viva la Francia! Viva l'Alsacia e Lorrena! Viva Trento e Tryeste!" (Voss. Z.)

Heute gingen uns folgende Depeschen zu:

Rom, 13. Okt. (W. T.) Der Ministerpräsident **Crispi** sandte gestern dem **Reichskanzler** in Friedrichsruh ein Telegramm, worin er die Liebe des italienischen Volkes zu Deutschland betonte und den Wunsch aussprach, daß das Bündniß stets so herzlich und innig zum Ruhme der beiden Völker und zum Besten des Friedens Europas bleiben möge. Der Reichskanzler sandte ein Danktelegramm, worin er sagte: „Das Bewußtsein gemeinsamer Arbeit zur Befestigung der gegenseitigen Freundschaft der Souveräne und Länder, und der feste Wille, dieselben zu erhalten und immer inniger zu gestalten, bilden eine meinem Herzen theure Verbindung zwischen den glänzenden Festen Roms und dem einsamen Walde, welchen Sie vor zwei Monaten mit mir durchwanderten."

Rom, 13. Oktober. (W. T.) Zur gestrigen **Galatafel** waren 120 Einladungen ergangen. Kaiser Wilhelm und König Humbert nahmen die Plätze in der Mitte der Tafel ein. Zur Rechten des Kaisers befanden sich die Königin und Prinz Heinrich, zur Linken des Königs die Herzogin von Aosta und der Kronprinz, gegenüber dem Kaiser der König von Sachsen, der Herzog von Aosta, die Herzogin-Wittwe von Genua, der Herzog und die Herzogin von Genua und Graf Herbert Bismarck. Nach der Tafel fand Cercle statt; derselbe dauerte bis 10½ Uhr. Etwa eine Stunde vor Beginn der Galatafel hatte der Kaiser den Premierminister Crispi zu längerer Audienz berufen lassen, an deren Schluß er dem Minister mit huldvollen Worten den Schwarzen Adlerorden verlieh.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Oktober.

Geffcken und die „gutgesinnte" Presse.

Der Proceß gegen den Professor Geffcken schleicht langsam seines Weges fort; man darf wohl sagen: schleicht, denn bisher ist das richterliche Verfahren noch immer nicht aus den allerersten Anfangsstadien hervorgeschritten; dieser Umstand liefert einen Beweis für die Schwierigkeit, mit der die formelle Anklageerhebung zu kämpfen hat. Es dürfte nicht leicht sein, aus den publicirten Tagebuchblättern das Material zu beschaffen, auf welches sich eine Anklage aufbauen läßt, die selbst nur einige ernsthafte Hoffnung für die Verurtheilung des Professors Geffcken eröffnet. Uns erscheint die Position des Inhaftirten sehr stark, und sie ist wesentlich verstärkt worden durch den veröffentlichten Immediatbericht des Fürsten Bismarck an den Kaiser Wilhelm. Da, wie man doch nicht bezweifeln darf, das, was über eine verstorbene fürstliche Person zu sagen gestattet ist, was Fürst Bismarck über den Kronprinzen Friedrich Wilhelm gesagt hat, so sind die harmlosen Bemerkungen, die sich über gekrönte Häupter im Tagebuch finden, gewiß ganz unbedenklich, und es [illegible] Staatsgeheimnisse, die durch das Tagebuch veröffentlicht sind, längst bekannt war, ein anderer Theil der Aufzeichnungen aber nach dem Urtheil des Fürsten Bismarck gar keine Staatsgeheimnisse [illegible] falscher Berichte [illegible] zur Formulirung concreter Anklagepunkte zu gelangen. Professor Geffcken scheint denn auch guten Muthes zu sein, und zwar mit Recht, da es doch schließlich deutsche Richter sind, die das Urtheil zu fällen haben. Er ist nach Berlin in das Gefängniß übergeführt worden und betreibt hier mit seinem Anwalt nachdrücklich seine Vertheidigung. Wie sehr er seiner Sache vertraut, geht auch daraus hervor, daß er sich eifrig gegen die Zulässigkeit eines Entmündigungsverfahrens wehrt, das die eigene Familie gegen ihn einzuleiten für nützlich erachtet hat. Professor Geffcken hat, schreibt die „Nation", bisher als ein Mann gehandelt.

Dieser Sicherheit, mit welcher der Beschuldigte auftritt, entspricht die Unsicherheit jener Presse, die Professor Geffcken zu einem Verbrecher gegen das Staatswohl stempeln möchte. Man ist bisher der Anklagebehörde schon mit mancherlei guten Winken und wohlmeinenden Rathschlägen entgegengekommen, aber alle diese Ausführungen sind doch von so schwächlicher Constitution, daß sie schwerlich eine einigermaßen gewandte Vertheidigung überdauern würden. Als ultima ratio bequemt sich diese Presse daher schon ganz offen zu dem Bekenntniß, daß eine Verurtheilung, wie sie auch immer zu Stande gebracht werde, doch jedenfalls erfolgen müsse, und zwar darum, weil Fürst Bismarck in seinem Immediatbericht eine Verfolgung gefordert hat. Die „Hamb. Nachr." sprechen sich in diesem Sinne aus; sie fordern, daß das Recht — natürlich im „nationalen" Interesse — die Mittel zur Ausführung dessen unter allen Umständen liefert, was Fürst Bismarck als erstrebenswerth hingestellt hat. Wie diese Presse unbedenklich das Andenken des Kaisers Friedrich erniedrigt, um das Ansehen des Fürsten Bismarck vor einer Erschütterung zu bewahren, so verlangt sie auch mit dreister Offenheit, daß die Richter die Gesetze so verstehen lernen, wie sie im Interesse der Auffassung des Fürsten Bismarck verstanden werden müßten.

Diese publicistischen Organe sind bereit, alles in Deutschland zu erschüttern; sie verhetzen die Parteien, sie vergiften den politischen Kampf, sie verleumden die königliche Familie, sie machen vor dem Throne selbst nicht Halt, und sie finden es natürlich, daß die Gerechtigkeit stets den Spruch fällt, der ihnen im Augenblick zweckdienlich erscheint. Gegen jeden und gegen alles läßt sich diese Presse gebrauchen; kein Gesinnungswechsel fällt ihr schwer, sie schreckt vor keiner verwegenen Gewissenlosigkeit zurück und sie dient keinem anderen Zweck als dem, jede Gegnerschaft gegen den Fürsten Bismarck, dem sie die Infallibilität geradezu aufdrängt, mit guten oder schlimmen Mitteln zu vernichten und in Deutschland nichts groß erscheinen zu lassen als ihn. Ihr Programm läßt sich in die einfachen Worte zusammen fassen: L'état c'est lui.

Es haben sich in letzter Zeit die Erscheinungen so gehäuft, vor allem auch die Besprechungen der „gutgesinnten Presse" über das kaiserliche Tagebuch haben wiederum so viel neues Material geliefert, daß heute die Gemeingefährlichkeit dieser Preßorgane selbst dem verschlafensten Geiste, wenn er nur ehrlich ist, klar sein muß. Ist die Presse dazu da, das politische Leben auf eine höhere Stufe zu heben, das politische Denken zu schärfen und die Leser zu eigenem politischen Denken anzuregen, so erblicken jene Organe ihre Aufgabe gerade darin, jede Selbständigkeit der Betrachtung zu vernichten und die Gemeinheit populär zu machen. Statt zu entwickeln, depravirt diese Presse die Bevölkerung. Sie selbst hat um klingenden Lohn oder aus angeborener Servilität auf ein eigenes, consequentes, sich treu bleibendes politisches Urtheil verzichtet, und sie sucht auch ihre Leser für jenes Ideal politischer Verkommenheit zu erziehen, das sie selbst repräsentirt. Eine solche Presse ist für eine Nation ein Gift, das, wenn es nur lange genug wirkt und in genügend weitem Umkreise verspritzt wird, schließlich den Staatsorganismus in verderbliche Krankheiten zu stürzen im Stande ist; die Geschichte liefert die Beispiele für diese Behauptung. Der Kampf gegen diese Mächte geistiger und sittlicher Verwahrlosung ist daher auch gar nicht Aufgabe einer einzelnen politischen Partei; er ist recht eigentlich Aufgabe eines jeden unabhängigen und anständigen Bürgers, der — er mag angehören welcher politischen Richtung immer — es mit seinem Vaterlande doch gut und ehrlich meint, der eine Propaganda frecher Verlogenheit haßt und ein System politischer Perfidie verabscheut. Aus der breiten Masse der Bevölkerung selbst heraus muß diese Art Presse, die heute im Namen des echten Deutschthums und des echten Patriotismus spricht, vernichtet werden.

Zu Graf Douglas' Rede

über Kaiser Wilhelm II. macht die „Nordd. Allg. Ztg." die Bemerkung, die Parteien hätten mit der Rede des Grafen Douglas über den Kaiser nicht allzuviel anzufangen gewußt. Diese Bemerkung wird, meint unser Berliner ♔-Correspondent, zu mancherlei Combinationen Anlaß geben. Vielleicht wird man darin sogar eine Bestätigung der kühnen Vermuthung finden, welche den Grafen Douglas in Zusammenhang mit der kritischen Haltung des freiconservativen „Deutschen Wochenblatts" in der Tagebuch-Angelegenheit bringen wollte. Indessen liegt dem Grafen Douglas und seinen Freunden nichts ferner, als der Gedanke an eine frondirende Haltung gegenüber dem Reichskanzler. Im Gegentheil. Gerade in diesen Kreisen ist man von der Unentbehrlichkeit des Reichskanzlers für die Durchführung des politischen Programms, welches Graf Douglas als dasjenige des Kaisers darstellt, am allerwenigsten überzeugt. Vor allem hat die Schärfe, mit der Graf Douglas gegen Herrn Stöcker vorgeht, sehr gute Gründe. Eine rein conservative Majorität, zu der die extremen Elemente, wie Stöcker, Hammerstein, Minnigerode u. s. w. gehörten, könnte den mittelparteilichen Hoffnungen sehr gefährlich werden. Selbstverständlich ist die Behauptung eines Berliner Blattes, Stöcker sei angewiesen worden, sich der politischen Agitation zu enthalten, völlig grundlos.

Herr v. Rauchhaupt und Fürst Bismarck.

Herr v. Rauchhaupt hat auf dem vorgestern in Halle abgehaltenen conservativen Parteitage mitgetheilt, die deutschconservative Partei habe vor der zweiten Abstimmung über das Volksschullastengesetz bei niemandem anders als bei dem Fürsten Bismarck sich vergewissert, daß derselbe mit den Absichten der conservativen Partei einverstanden sei, d. h. mit der conservativ-clericalen Umgestaltung des Gesetzes und mit der Behandlung desselben als Abänderung der Verfassung; die conservative Partei habe zur Antwort erhalten, daß, wenn nicht die 20 Millionen, welche zur Ausführung des Gesetzes in den Etat eingestellt waren, überschritten würden, das übrige nicht unannehmbar sei. Nichtsdestoweniger war es bekanntlich die Regierung, welche die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses im Herrenhause für unannehmbar erklärte und die deutschconservative Partei zwang, ihr früheres Votum zurückzuziehen. Es gab also damals eine Instanz, die mächtiger war als Fürst Bismarck, oder die Herren v. Rauchhaupt und Gen. sind über die Ansichten des Fürsten Bismarck falsch unterrichtet worden. Angesichts dieser „Enthüllung" versteht man das Wort des Abg. Helldorf über die Stellung der conservativen Partei zu dem Fürsten Bismarck. Dieser Führer der deutschconservativen Partei im Reichstage sagte:

„**Wir müssen mit ihm gehen**, wenn wir auch hin und wieder, wie unsere Gegner sagen, **einen Tritt erhalten.**"

Hatte da Herr Dr. Barth nicht recht, als er auf dem freisinnigen Parteitage in Görlitz sagte, wenn die Freisinnigen das Talent hätten, sich von E. Richter schlecht behandeln zu lassen, so könnten sie das billiger haben, sie brauchten nur unter dem Fürsten Bismarck zu dienen?

Verhängnißvolle Unterschätzung.

In einer Mittheilung der „Coblenzer Ztg." über die Ermordung des Beamten der **ostafrikanischen Gesellschaft**, Herrn Hessel, wird ausdrücklich bestätigt, daß die Beamten der deutschen Gesellschaft den Auftrag hatten, auf den neugegründeten Stationen an der Küste mit dem Aufhissen der deutschen Flagge zu beginnen. „Ihre Stellung", schreibt die „Cobl. Ztg.", „war äußerst exponirt; allein sie selbst und die Gesellschaft unterschätzten die Gefahr, die darin lag, daß einzelne Beamte ohne Rückhalt an eine Streitmacht irgend einer Art die Oberhoheit über ganze Bevölkerungen ausüben sollten und gar die gefährliche Mission übernehmen mußten, gegen die arabischen Sklavenhändler aufzutreten." Diese Unterschätzung der Gefahr haben Herr Hessel und eine bis jetzt noch nicht genau bekannte Anzahl seiner Collegen mit dem Leben bezahlen müssen.

Stadt-Theater.

✤ „**Freund Fritz**", ländliches Sittenbild von Erckmann-Chatrian, wurde gestern hier zum ersten Mal gespielt, obwohl es bereits mehrere Jahre der Bühne, und auch der deutschen Bühne angehört. Auf der letzteren ist es besonders durch die Gastspielreisen Possards verbreitet worden, welcher es nun auch in das neue Berliner Lessing-Theater, dem er jetzt angehört, eingeführt hat. Die beiden Verfasser, welche lange Zeit für eine Person gegolten haben, da sie seit beinahe 30 Jahren nie anders als in Gemeinschaft in der Literatur aufgetreten sind, gehören durch Geburt dem Elsaß an, sind aber durch Erziehung und Bildung ganz Franzosen geworden. Ihr eigentliches Gebiet ist die Erzählungsliteratur. Hier haben sie in einer großen Anzahl von Werken, die zum Theil auch ins Deutsche übersetzt sind, Land und Leute ihrer Heimath in anschaulichster Weise dargestellt, theils in eigentlichen Dorfgeschichten, theils in historischen Romanen, welche die Geschichte des Elsaß zum Hintergrund haben. Erst in dem letzten Jahrzehnt haben sie eine Anzahl ihrer Erzählungen dramatisirt. Eine dieser dramatisirten Dorfgeschichten, „Die Rantzau", ist vor einigen Jahren auch bei uns mit gutem Erfolg gespielt worden. Es ist die Geschichte zweier feindlichen Brüder, deren Verhalten ihren Kindern das Schicksal an Romeo und Julie zu bereiten droht, bis ein gütiger Vermittler dies Verhängniß ablenkt und alles zum Guten wendet. Das Stück war anziehend durch die scharfe Charakterzeichnung origineller Volksfiguren und barg auch einen starken dramatischen Zug in sich. Der letztere fehlt nun dem „Freund Fritz" gänzlich. Ein ernsthafter Conflict liegt hier überhaupt nicht vor. Es handelt sich lediglich darum, einen bis zu vierzig Jahren herangereiften Junggesellen, der sich allmählich immer fester in das Vorurtheil von dem Vorzug des ehelosen vor dem ehelichen Leben hineingelebt hat, von diesem Irrthum zu heilen, uud das geschieht durch die Reinheit und Bravheit eines schlichten, aber sehr anmuthigen Landmädchens, wobei der alte Rabbi David Sichel eine feine, zugleich sehr liebenswürdige Intrigue spielen läßt. Das Minimum von Handlung entwickelt sich sehr langsam. Desto mehr Mühe und Sorgfalt ist auf die Charakterzeichnung der Personen verwandt, die bis in die kleinsten Züge durchgeführt wird. Da auf der einen Seite alle Spannung, die wir sonst in jedem Bühnenstück erwarten, fehlt, auf der anderen aber das, was uns gezeigt wird, von überraschender Lebenswahrheit und zugleich gemüthlich sehr ansprechend ist, so kommt hier ein völlig anderer Eindruck heraus, als ihn sonst ein Drama macht. Aber dieser Eindruck ist doch so, daß wir uns angeheimelt fühlen und der sauberen Detailzeichnung der lebenswahren Figuren mit Interesse und ohne Ermüdung folgen.

Die Haupttheilnahme wendet sich sofort dem alten David Sichel zu, dem Ehestifter aus Princip, einem Menschen von tiefem Gemüth und zugleich scharfem Verstande, von gesundem Humor und trockenem Witz, von weitem Blick, philosophischer Ruhe und dabei zäher Energie in dem Festhalten an dem Plan, den er als richtig erkannt. Und dieses geistige Wesen steckt in der schlichten Hülle des bescheidenen Rabbiners in einer elsässischen Kleinstadt. Hr. **Weidlich** brachte gestern die Partie zur vollen Geltung, sowohl in der trefflichen inneren Ausgestaltung des Charakters wie in der fein angelegten und einheitlich durchgeführten äußeren Charakterisirung des Mannes. Er trug auch am meisten zu der guten Aufnahme des Stückes bei und erntete wiederholt lebhaften Beifall. Neben dieser Rolle kommen hauptsächlich die des alten Junggesellen Fritz Kobus und die des Susel in Betracht. Das Susel wurde von Frl. **Becker** allerliebst gespielt. Was sie gab, war glaubhafte Natur. Die schlichte Treuherzigkeit, aber auch die etwas eckige Ungeschicklichkeit des Bauernmädchens war bei ihr sehr anmuthig. Höchst drollig war ihre verschämte Theilnahme an dem Geburtstagsmahl im 1. Akt und noch komischer das schulmäßige Auffsagen des Pensums von der Rebecka im 2. Akt. Den „Freund Fritz" gab Herr **Kleinecke** in der ungenirten Derbheit des Bauern, bei dem man aber nie über die Wärme und Ehrlichkeit des Herzens im Zweifel ist. Auch die Nebenfiguren, welche das ländliche Sittengemälde vervollständigeu sollen: der dicke Steuereinnehmer, der Feldmesser, der Pächter, der Zigeuner und die Wirthschafterin Katharine wurden sehr angemessen von den Herren **Kraft, Malnoth, Mathes, Frei** und Frau **Rosé** gegeben; namentlich gelang es der letzteren sehr gut, ein liebenswürdiges Charakterbild der alten treuen Dienerin zu zeichnen. — Das Publikum ließ es offenbar an Theilnahme für dies naturwahre und anheimelnde Bild aus dem Volksleben nicht fehlen und applaudirte wiederholt lebhaft.

Dem Schauspiel folgte ein „Concert", in welchem die Damen **Rochelle, Richini, Selmar** und Herr **Wollersen** Lieder zur Klavierbegleitung des Herrn Kapellmeister **Riehaupt** sangen. Leider war die Wahl der Vortragsstücke — abgesehen von der Löwe'schen Ballade und dem (freilich unzulänglich ausgeführten) Gounod'schen Frühlingslied — keine sehr glückliche, da die übrigen Sachen von sehr geringem musikalischen Werth waren. Doch lag wenigstens das Lied „Ja, du bist mein" von Pogeschnigg für die Stimme des Frl. **Rochelle** günstig, so daß die schöne, klangvolle Höhe wie die sonore Tiefe derselben glänzend hervortraten. Die Löwe'sche Ballade „Toms der Reimer" machte bei weitem den günstigsten Eindruck. Herr **Wollerson** sang sie durchaus angemessen und ausdrucksvoll und auch die reizvolle Begleitung kam durch Herrn **Riehaupt** ganz zur Wirkung.

Die Verwaltungsreform in Posen.

Aus den in der Provinz Posen jetzt stattfindenden Erörterungen über die Frage der Einführung der Verwaltungsreform in diese Provinz läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit folgern, daß diese Einführung schon den nächsten Landtag beschäftigen werde. Die Absicht der Einführung ist bekanntlich bisher auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen, welche durch die provinzielle Eigenthümlichkeit hervorgerufen waren. Die Aussicht, diese Schwierigkeiten zu überwinden, soll im Augenblick noch nicht sehr groß sein. Die jetzigen Erörterungen gelten der Aufgabe, einen geeigneten Ausweg zu finden.

Die Seefischerei.

In seinem über Preußens landwirthschaftliche Verwaltung in den Jahren 1884 bis 1887 erstatteten Bericht constatirt bekanntlich der Minister für Landwirthschaft gelegentlich der Besprechung des Entwickelungsganges unserer Seefischerei, daß ein nachhaltiger Aufschwung dieses Gewerbes nur an denjenigen Punkten stattgefunden habe, wo Häfen für seetüchtige Fahrzeuge vorhanden waren. Er bemerkt demgemäß, daß, da eine gedeihliche Entwickelung des Gewerbes meist so gut wie ausgeschlossen ist, so lange die Fischer wegen mangelnder sicherer Ankerplätze für seetüchtige Boote allein auf die Verwendung kleiner Flachboote angewiesen bleiben, unter allen Maßnahmen, welche zum Zwecke der Hebung der Seefischerei in Frage kommen können, die Schaffung der erforderlichen Häfen als die wichtigste anzusehen sei. Die preußische Regierung sowohl als auch die Reichsregierung haben denn auch dieser Frage die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Was die erstere betrifft, so ist nur an das in der letzten Session des Landtags perfect gewordene Project des Hafens bei Nordernay zu erinnern. Die letztere hatte schon im November vorigen Jahres den Auftrag zur Vorlage eines Hafenprojects an der Nordseeküste von Schleswig ertheilt. Wegen mancherlei Schwierigkeiten hatten sich die diesbezüglichen Arbeiten in die Länge gezogen, jedoch ist nunmehr als Ort für die Anlage, welche mit Rücksicht auf die Küstenverhältnisse nur durch Herstellung großer kostspieliger Bauten ermöglicht werden kann, nach wiederholt angestellten Prüfungen der Fahrwasser- und Verkehrsverhältnisse sowie des Eisenbahnanschlusses die Gegend bei Emmerlef ausgewählt worden. Als ein Gesichtspunkt dürfte hierbei mitgewirkt haben, daß ein Hafen an dieser Stelle voraussichtlich eine ähnliche Bedeutung für unsere Fischerei gewinnen würde, wie Esbjerg für die jütische. Bei dem Umfang der technischen Vorbereitungen, die allein auf mehr als 10 000 Mark veranschlagt sind, wird freilich die endgiltige Feststellung des Projects noch viel Zeit kosten.

Der niederösterreichische Landtag

hat gestern die Debatte über das Volksschulwesen beendet und mit 44 gegen 9 Stimmen die von dem Abg. Magg beantragte Resolution angenommen, nach welcher der Landtag die Ueberzeugung ausspricht, daß der unversehrbare Fortbestand der Reichsvolksschulgesetze von 1868 und 1869 von der höchsten Wichtigkeit für das Wohl des Landes sei und sich nachdrücklichst gegen alle Bestrebungen zur Unterwühlung der als gut und nützlich bewährten Schulgesetze verwahrt und von der Regierung erwartet, daß dieselbe in den gesetzgebenden Körpern jeder grundsätzlichen Aenderung der Volksschulgesetze entgegentreten, insbesondere jede Minderung des Lehrzieles hintanhalten und die Rechte des Staates bezüglich der Schule in vollem Umfange aufrechthalten werde.

Der Prinz von Wales in Ungarn.

Aus Budapest schreibt man uns, daß der Prinz von Wales sowohl während seines ersten, als während seines gegenwärtigen Aufenthaltes in Ungarn nicht bloß durch persönliche Liebenswürdigkeit die Herzen der dortigen Aristokratie erobert, sondern sich zugleich durch wiederholte Kundgebungen der Sympathie für den Kaiser Franz Josef, das Herrscherhaus und die ungarische Nation eine große Popularität in allen Bevölkerungsschichten erworben hat. Ohne die politische Tragweite dieser Gefühlsbekundungen zu überschätzen, messe man ihnen in ungarischen Kreisen dennoch den verdienten großen Werth bei.

Brigantaggio in Bulgarien.

Nach brieflichen Berichten aus Sofia ist es den Behörden in Tatar-Bazardschik geglückt, abermals im Dorfe Vasilitza eines Mitgliedes der vielgenannten Räuberbande habhaft zu werden, welche die Herren Ländler, Binder und Mikoglu entführt hatte. Der Brigant leistete Widerstand, so daß die Gendarmen ihre Waffen gebrauchen mußten, wobei er an der Schulter angeschossen wurde. Mit ihm wurden 15 unter dem Verdachte des Einverständnisses mit den Briganten stehende Dorfbewohner in Haft genommen. Die Verhandlung des Prozesses gegen den bekannten Briganten Sawow steht seitens des Militärgerichts in Tatar-Bazardschik unmittelbar bevor.

Neuer Aufstand in Afghanistan.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Allahabad von gestern telegraphirt, daß nach einer Meldung des „Pioneer" die aus Kabul eingelaufenen Nachrichten von einem bevorstehenden Aufstand der Stämme in der Umgebung von Ghuzni gegen den Emir sprechen. — Die Sorge der Engländer wird durch diese neue Hiobspost natürlich nicht geringer, der Verdacht aber, daß russische Hände im Spiele sind, immer stärker.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Oktober. In der am 11. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung ertheilte der **Bundesrath** den Beschlüssen der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr, betreffend vorläufige Bestimmungen über die Statistik des Waarenverkehrs aus Anlaß des bevorstehenden Zollanschlusses von Hamburg, Bremen und einiger preußischer und oldenburgischer Gebietstheile und die Zulassung gemischter Privat-Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß für Getreide in Altona, sowie einem von denselben Ausschüssen gestellten Antrage wegen der Zollabfertigung harter Kammgarne die Genehmigung. Sodann wurde über die Inkraftsetzung des Unfall- und Kranken-Versicherungsgesetzes für die in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen in Mecklenburg-Strelitz und in Coburg-Gotha, über die Wiederbesetzung mehrerer erledigter Stellen bei Disciplinarbehörden, über den dem Kaiser wegen Besetzung einer Rathsstelle beim Reichsgericht zu unterbreitenden Vorschlag, endlich über die geschäftliche Behandlung von Eingaben Beschluß gefaßt.

* **[Die Untersuchung gegen Geffcken]** wird ganz unabhängig von dem durch die Familie Geffckens eingeleiteten **Entmündigungsverfahren** geführt. Dieses scheint, nach der „Weser-Ztg.", namentlich von dem Sohne des Angeschuldigten, der eine Stellung im höheren Lehrfach bekleidet, ausgegangen zu sein, wie ein Schreiben desselben an Bekannte, in welchem die Gründe dafür angegeben werden, ergiebt. Professor Geffcken beabsichtigte, den Winter wie gewöhnlich in Cannes zuzubringen, und die Vorbereitungen zur Abreise waren schon getroffen, als ihn in Helgoland die Kunde von dem Vorgefallenen erreichte. — Gegenwärtig soll vor allem die Aufhellung darüber, wie und woher das Tagebuch in die Hand des Angeschuldigten gelangt ist, Gegenstand der Untersuchung sein. Die bisherigen Angaben Geffckens in dieser Hinsicht werden anscheinend nicht als genügend oder glaubwürdig genug erachtet, um die Feststellung dieses Punktes schon abzuschließen. Geffcken hat seinen eigenen Mittheilungen zufolge das Manuscript **vom Kaiser Friedrich als damaligem Kronprinzen selber** zur Kenntnißnahme **empfangen**, dasselbe längere Zeit in seinem Besitze gehabt und es später wieder zurückgegeben. Wenn die von ihm gemachten Auszüge zu dem Abdruck in der „Deutschen Rundschau" benutzt worden sind, so würde die Frage auf einfache Weise beantwortet sein.

Das von Dr. Julius Rodenberg einem Vertreter des Untersuchungsrichters ausgelieferte Tagebuch-Manuscript ist, wie eine Lokalcorrespondenz mittheilt, von Anfang bis zu Ende von der Hand Geffckens geschrieben und von diesem als das von ihm eingesandte Manuscript anerkannt worden.

* **[Auszüge aus der Mackenzie-Broschüre]** werden bereits veröffentlicht im „Newyork Herald", im „British Medical-Journal", in der „Daily News" und im „Neuen Wiener Tageblatt". Die darüber vorliegenden Telegramme besagen: Mackenzie habe niemals daran gezweifelt, daß die Krankheit des Kaisers Friedrich Krebs sei. Es wird ein Brief der Kaiserin Friedrich an Mackenzie abgedruckt. Die Kaiserin bezeugt ihm, er habe auch nach Virchows Befund das versteckte Vorhandensein eines bösartigen Gewächses für möglich gehalten, auch wiederholt betont, daß das Alter und der Kräftezustand des Kaisers die vorgeschlagene furchtbare Operation nicht zulasse, welche überdies keine Sicherheit der Heilung böte. Die Kaiserin Friedrich erlaubte Mackenzie, diesen Brief jedermann zu zeigen. Bergmann wird beschuldigt, durch sein „brutales Verfahren" am 12. April den Tod des Kaisers beschleunigt zu haben. Den Todesstoß (deathblow) habe es dem Kranken gegeben, als am genannten Tage Bergmann seine Röhre falsch einsetzte, was eine ausgedehnte Eiterung bewirkte, die noch vorhandene Widerstandskraft untergrub und hierdurch die Lebensdauer des Patienten um zehn Monate verkürzte.

Die Broschüre selbst wird Montag erscheinen.

* **[Beim Reichs-Versicherungsamt]** ist dieser Tage die erste **Recursschrift** in der Unfallversicherungssache eines landwirthschaftlichen Arbeiters eingegangen. Das Reichsgesetz betreffend die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886 ist bekanntlich noch nicht in allen Bundesstaaten vollständig in Kraft getreten.

Posen, 12. Oktbr. Der Minister des Innern, **Herrfurth**, traf gestern Abend hier ein. Derselbe nahm heute an den Berathungen Theil, welche unter Vorsitz des Oberpräsidenten v. Zedlitz-Trützschler über die Einführung der Kreisordnung in der Provinz Posen zur Zeit hier stattfinden.

Bremen, 11. Oktober. Die bereits kurz durch den Draht gemeldete Resolution, welche der Protestantentag heute angenommen hat, lautet wörtlich:

Die in unserer Kirche noch immer mächtige hierarchische Strömung, welche neuerdings durch die Anträge Hammerstein-Kleist-Rettow sogar den Versuch gemacht hat, ein katholisirendes Kirchenregiment, (nicht „katholisches", wie es irrthümlich in dem Drahtbericht des Wolff'schen Bureaus hieß) zur Vernichtung der Freiheit und Selbständigkeit der Gemeinde herzustellen, wird der Verein mit allen Kräften bekämpfen. Dasselbe gilt von den Bestrebungen, die theologischen Universitätslehrer nicht nach ihrer wissenschaftlichen Tüchtigkeit, sondern nach dem Maße ihrer sogenannten „Gläubigkeit" anzustellen, wie überhaupt von allen Versuchen, dem Staate die Aufsicht und Leitung der Schule zu entreißen. (Antrag Windthorst.)

Der Protestantenverein darf hoffen, bei seinem pflichtgemäßen Widerstand gegen solche Gelüste alle wahren Freunde evangelischer Freiheit auf seiner Seite zu sehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Oktbr. Der **König von Serbien** ist mit dem Kronprinzen Alexander Nachmittags hier eingetroffen und am Bahnhofe von der serbischen Gesandtschaft und vielen hier ansässigen Serben begrüßt worden. Der König nahm im Hotel Imperial Wohnung.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Oktober. Der hiesige Obergerichtsanwalt Högsbro hatte die **Tochter** des demokratischen Abgeordneten **Berg**, welche juristische Studien gemacht hat, bevollmächtigt, ihn **vor Gericht zu vertreten.** Diese Vollmacht ist aber nicht anerkannt und eine auf Anerkennung der Dame als Rechtsvertreterin gerichtete Klage nun auch vom höchsten Gerichte abgewiesen worden, weil weibliche Vertretung vor den dänischen Gerichten nicht statthaft ist.

Am 14. Oktbr.: S.-A. 6.25, U. 5.6. **Danzig, 13. Oktbr.** M.-A. b. Tage, M.-U. 12.17.

Wetteraussichten für Sonntag, 14. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Früh naßkalt, später temperirt, zum Theil sonnig und klar, stark wolkig, öfters trübe und regendrohend, strichweise Niederschläge (im Norden stellenweise Schnee). Schwache bis mäßige, in den Küstengebieten starke bis stürmische Winde (Nordwest, Nord, Nordnordost). Kalte Nacht, strichweise Reif.

* **[Kreistag.]** Der vierte Kreistag des Kreises Danziger Höhe wurde heute Vormittag um $10^1/_2$ Uhr von dem Landrath Herrn Maurach eröffnet. Zum Vertrauensmann in den Ausschuß des Amtsgerichts Danzig zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen wurde Herr Bieler-Bankau gewählt. Als Sachverständige behufs Hinzuziehung bei Auseinandersetzungen seitens der königl. General-Commission zu Bromberg wurden die Herren v. Heyer-Goschin, Drawe-Saskoschin, Hanemann-Zipplau und Senkpiel-Wonneberg gewählt. Es folgte sodann die Wahl von Sachverständigen zur Abschätzung der bei den Truppenübungen vorgekommenen Flurschäden, welche auf die Herren Kreistaxator Lierau, Schmidt-Gut Wartsch, Senkpiel-Wonneberg, Braunschweig-Gaspe und Burand-Groß Trampken fiel. Der Vorschlag des Kreises Dirschau, die ausgeloosten Anleihescheine des ehemaligen Landkreises Danzig auch in dem Dirschauer Kreisblatt zu veröffentlichen, wurde ohne Debatte angenommen. Die Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern befähigten Personen für den Amtsbezirk Langenau war durch den Tod und das Verziehen der auf derselben befindlichen Herren unvollständig geworden und mußte erneuert werden. Der Kreistag beschloß, die Herren Julius Schwarz, Johannes Knof und Adolf Wilm aus Langenau, sowie Herrn Kämmerer-Kl. Kleschkau auf die Vorschlagsliste zu setzen. In nicht öffentlicher Sitzung wurde sodann der Antrag mehrerer Hofbesitzer aus Kl. Böhlkau wegen Gewährung einer höheren Entschädigung für das zum Eisenbahnbau Praust-Carthaus abgetretene Terrain verhandelt. Auch die letzte Nummer der Tagesordnung, die Auseinandersetzung zwischen den Kreisen Danziger Höhe, Danziger Niederung, Dirschau und Landkreis Elbing wurde in geheimer Sitzung verhandelt. An Stelle des Rittergutsbesitzers Hrn. Muhl-Lagschau, welcher sein Amt wegen andauernder Krankheit niedergelegt hat, wurde mit 11 Stimmen Herr Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf zum Mitgliede des Kreisausschusses gewählt, während Herr Schrewe-Prangschin 10 Stimmen erhielt.

* **[Ein sehr eigenthümlicher Vorfall]**, der noch der Aufklärung bedarf, ereignete sich gestern früh in der Wohnung des Hrn. Regierungssecretärs Sch., welcher mit der Schwester des Hrn. Dr. C. in Scheidung steht. Es erschienen dortselbst der Dr. C., die Ehefrau des Sch., eine zweite Schwester des Dr. C. und der Aufseher des Arbeitshauses W., zwangen Hrn. Sch. aus dem Bett aufzustehen, kleideten denselben an und brachten ihn in einer zuvor bereitgehaltenen Droschke, trotz mehrfacher Einwendungen, nach dem pommerschen Bahnhofe, von wo derselbe nach Neustadt geschafft und in die Irrenanstalt dortselbst abgeliefert wurde. Nach der Untersuchung des Anstaltsdirectors wurde jedoch Herr Sch. für gesund erklärt und entlassen. Hr. Sch. ist gestern Abend hier eingetroffen und hat schon Schritte gethan, um die oben genannten Personen für die ihm angethane Vergewaltigung zur Verantwortung zu ziehen.

* **[Aufstellung von Bildwerken.]** An der Ostseite des Regierungsgebäudes auf Neugarten befinden sich zwei leere Nischen, welche mit die Landwirthschaft und den Handel darstellenden Kolossalfiguren aus Granitstein ausgefüllt werden sollten. Heute ist die Statue der Landwirthschaft aufgestellt worden, während diejenige des Handels in der nächsten Woche eintreffen soll.

* **[Strafkammer.]** Der frühere Hofbesitzer Julius Kling, welcher vor etwa 10 Jahren mit einem nicht unbedeutenden Kapital nach Danzig gekommen war, um hier Geldgeschäfte zu machen, hat dieses Kapital durch unsichere Speculationen verloren und seit etwa 8 Jahren selbst Credite beanspruchen müssen. Zu diesem Zwecke war er mit einem früheren Landwirth Benediz zu Langfuhr in Verbindung getreten und hatte von diesem öfter Beträge von mehreren hundert Mark bis zur Höhe von 1000 Mark gegen Wechsel entliehen. Er giebt an, daß B. Zinsen bis zu 28—30 Proc. genommen habe, während B. behauptet, daß er durch Agenten meistens die Wechsel von Kling — natürlich nicht gegen die Höhe der vollen Valuta — gekauft habe. Im März d. J. schuldete Kling dem Benediz noch 700 Mk., beanspruchte aber noch ein Darlehn von 500 Mk., was er zu dem Zwecke gebrauchte, um die Pacht einer von ihm auf Langgarten gepachteten Restauration zu bezahlen. Zur Sicherheit für die ganze Summe der 1200 Mk. versprach er ihm die Cession einer dereinstigen Erbschaft von seinem Großvater, die noch in Höhe von 5—600 Thlr. bestellte. Zu diesem Zwecke zeigte er ihm die Abschrift eines Testamentes vor und gab später auch bei Empfangnahme des Betrages an, daß er die Cession bei dem Rechtsanwalt Herrn Wannowski habe fertigen lassen. Letzteres ist aber niemals geschehen. Ferner soll er dem B. die falsche Thatsache vorgespiegelt haben, daß er eine Wittwe heirathen werde, die 5400 Mk. Vermögen habe, welches schon gekündigt sei, und wovon er im Mai 1000 Mk. erhalten werde. Obgleich sich diese Behauptungen als nicht zutreffend erwiesen, konnte sich der Gerichtshof von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und sprach denselben frei.

* **[Diebstahl.]** Das Dienstmädchen Anna W. steht unter dem Verdacht, ihrem Brodherrn, Herrn Restaurateur Hinze, 1000 Mark aus einem verschlossenen Geldschrank gestohlen zu haben. Nach eigener Angabe hat die W. einmal 30, dann 10 und wieder 9 Mk. entwendet; es wurden aber noch verschiedene andere Gegenstände und auf ihrem Leibe noch 24 Mk. 75 Pf. gefunden. Wie weit die Angabe mit der Entwendung von 1000 Mark zutrifft, wird die weitere Untersuchung ergeben.

[Polizeibericht vom 13. Oktober.] Verhaftet: Ein Maler, 1 Mädchen, 1 Zimmergeselle, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbecontravention, 4 Obdachlose, 5 Bettler, 1 Betrunkener, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 Taschentuch, enthaltend 15 Mk.

Neustadt, 12. Oktbr. **[Steppenhühner.]** Von sehr vielen Orten unserer Provinz, wo Steppenhühner sich gezeigt haben, wird berichtet, daß, nachdem dieselben ihr Brutgeschäft beendet, sie nicht mehr zu erblicken sind. Man hegt daher die Vermuthung, daß sich dieselben wieder ihrer Heimath, dem nördlichen Asien zugewendet haben. In Schwarzau bei Putzig dagegen befindet sich noch gegenwärtig ein Volk von etwa 20 Stück dieser Vögel, von denen einer kürzlich geschossen wurde. Man hofft, daß sich dieselben dort halten werden, und beabsichtigt, dieselben in Zukunft mit der Jagd gänzlich zu verschonen. (N. K.-Z.)

⊖ **Putzig**, 12. Oktober. Auf Veranlassung des Fischerei-Vereins zu Danzig wird hierselbst in unmittelbarer Nähe der See eine **Fischbrut-Anstalt** erbaut. — In diesen Tagen wurde hier durch den Gendarmen P. ein Arbeiter, welcher in der Nacht vom 9.—10. d. M. in der Brauerei zu **Zoppot** Kleider, Uhren und andere Sachen gestohlen hatte und nun die Gegenstände hier veräußern wollte, **verhaftet.**

Pr. Stargard, 11. Oktober. Wie nunmehr definitiv beschlossen ist, wird mit dem 1. Januar 1889 ein neues **Haupt-Steuer-Amt** in **Konitz** errichtet werden, zu welchem die Bezirke Konitz, Schwetz, Osche und Schlochau gehören werden. In Folge dessen verliert das hiesige Hauptamt die Ober-Revisor-Stelle und eine Assistenten-Stelle. (A. Z.)

— Vorgestern fand hier eine **Wählerversammlung** statt, in welcher die bisherigen Abgg. Minister Hobrecht und Geh. Rath Engler, nachdem sie über die letzte Legislaturperiode Bericht erstattet hatten, wieder als Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufgestellt wurden.

η. **Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder**, 12. Oktober. Nachdem auf der Eisenbahnstrecke von **Bromberg** nach **Laskowitz** die Arbeiten zur Herstellung des Planums für das zweite Geleise beendet sind, ist in diesen Tagen auf mehreren Stellen mit dem Legen der Schienen begonnen worden. Dabei gelangen auch eiserne Eisenbahnschwellen zur Verwendung. Die Arbeiten am zweiten Geleise dürften bei günstiger Witterung noch vor Eintritt des Winters beendet werden.

* **Vollmar** (kath.), Divisionspfarrer der 2. Division, ist von **Graudenz** zur 1. Division nach Königsberg versetzt.

Strasburg, 11. Oktbr. Unsere Stadt erhält auf Grund des **Schullastengesetzes** einen jährlichen Staatsbeitrag von 3000 Mk., während früher durch das zu zahlende Schulgeld, welches vom 1. Oktober für beide Stadtschulen fortfällt, nur 1500 Mk. aufgebracht wurden. Die Schullasten sind für Strasburg also nicht unerheblich erleichtert worden. Der Titel „Schulunterhaltung" kostet unserer Stadt jährlich 4500 Mk. (G.)

η **Thorn**, 12. Oktober. Die hiesige Abtheilung der **Colonial-Gesellschaft** wird am 17. und 18. d. Mts. im Saale des Schützenhauses eine Ausstellung colonialer Erzeugnisse veranstalten.

Königsberg, 12. Oktober. Die Vorarbeiten für die Landtagswahlen sind nunmehr bis auf die Ausschreibung der Einladungen beendigt. Aus der aufgestellten General-Liste ergiebt sich ein **Steuersoll** von 969 401 Mark. Nach der erfolgten Vertheilung entfällt auf die 1. Wahlabtheilung der Betrag von 323 340 Mk. und es wählt in dieser Abtheilung als letzter ein Steuerzahler mit 296 Mark jährlicher Steuer. Die 2. Abtheilung nimmt für sich 323 083 Mark der Steuern in Anspruch; der letzte Wähler dieser Abtheilung zahlt 108 Mark jährlich. Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Commerzienraths Simon ist der Höchstbesteuerte in unserer Stadt der Besitzer der größten Tabaksfabrik. Die von ihm zu entrichtende Staatssteuer beläuft sich auf 3685 Mark.

k. **Nakel**, 12. Okt. Vorgestern Nacht 12 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein **Bremser** von dem um diese Zeit aus Bromberg einlaufenden Courierzuge **überfahren.** Der Verunglückte begleitete den aus Schneidemühl hier eingelaufenen Personenzug und, wie er selbst bei klarem Bewußtsein hat zu Protokoll geben können, war er in der Beachtung der Signale so sehr vertieft, daß er nicht bemerkte, er stehe mit einem Fuße auf dem Geleise des Courierzuges. Trotzdem dem Unglücklichen das eine Bein sofort ganz und von dem anderen die Zehen abgefahren waren, und er auch noch bedeutende Contusionen an der Brust davongetragen hatte, hatte er im ersten Moment das Gefühl, als ob ihm nichts geschehen sei, und versuchte noch, den sofort beorderten Ersatzmann von der Einnahme seines Postens zurückzuhalten mit dem Bemerken, er könne ja den Dienst noch ganz gut allein versehen.

Vermischte Nachrichten.

London, 11. Oktbr. In **Stratford-on-Avon** wurde gestern ein prächtiges **Shakespeare-Denkmal** enthüllt. Dasselbe besteht aus einer Gruppe von Bronzefiguren, welche William Shakespeare und vier seiner dramatischen Schöpfungen darstellen, nämlich Philosophie, vertreten durch Hamlet; Tragödie, vertreten durch Lady Macbeth; Geschichte, vertreten durch Prinz Hal und Comödie vertreten durch Falstaff. Die Figuren sind von dem Bildhauer Lord Ronald Gower modellirt und von demselben der Stadt Stratford zum Geschenk gemacht worden. Das Denkmal steht gegenüber der Pfarrkirche von Stratford, in welcher die Gebeine Shakespeares ruhen.

Am Sonntag, den 14. Oktober 1888,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Bertling. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 11 Uhr Wahl der Gemeinde-Kirchenrathsmitglieder und Gemeindevertreter. Nachmittags 5 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag $9^1/_2$ Uhr. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Pfarrer Schmidt.

Englische Kapelle (Heil. Geistgasse 80). Kindergottesdienst der St. Marien-Parochie Vormittags 11 Uhr.

St. Johann. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Archidiaconus Blech. Nachmittags 5 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Prediger Schmidt. Um 11 Uhr Wahl von 4 Kirchenältesten und 12 Gemeindevertretern. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Prediger Fuhst. Nachmittags 2 Uhr Candidat Lehmann. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 1 Uhr Kinder-Gottesdienst und Abends 6 Uhr Vortrag über Daniel 4, 14—24, in der großen Sacristei Missionar Urbschat. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sacristei Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags $10^1/_2$ Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Köhler. Nachmittags $2^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst und Jahresfestfeier Pastor Kolbe. Eltern und Angehörige werden um Theilnahme gebeten.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) $9^1/_2$ Uhr Prediger Hoffmann. Nach dem Gottesdienst Ergänzungswahlen der Gemeindeorgane.

St. Bartholomäi. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Prediger Pfeiffer. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Freitag, 5 Uhr, Bibelstunde.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Pfarrer Stengel. Kein Abendmahl. 11 Uhr Wahl.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag Erbauungsstunde fällt aus.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachm. $2^1/_2$ Uhr Pastor Kötz. Freitag, Abends 7 Uhr, Predigt, derselbe.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. 5 Uhr Bibelstunde. 6 Uhr Abendgottesdienst, derselbe.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags $2^1/_2$ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Erntedankfest. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt $9^1/_2$ Uhr Vicar Hirsch. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Joseph-Kirche. Erntedankfest. Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vormitt. $9^1/_2$ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmitt. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt $9^3/_4$ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Feier des kath. Gesellen-Vereins mit Vesperandacht und Predigt.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr Prediger Röckner.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags $9^1/_2$ Uhr und Nachmittags $4^1/_2$ Uhr Gottesdienst. Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Betstunde.

In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 des Vormittags 10 Uhr der Hauptgottesdienst, des Nachmittags 4 Uhr die Predigt. Sonntag Abend $6^1/_2$ Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr Evangelisten-Predigt. Zutritt für jedermann.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 13. Oktbr. (W. T.) Das „Fremdenblatt" ist von berufener Seite zu der bestimmten Erklärung ermächtigt, daß alle Nachrichten über Versuche, die Türkei zu einem formellen Anschluß an die Tripelallianz zu bewegen, erfunden sind. Die conservativen Tendenzen der türkischen Politik stimmten ohnehin mit den Zielen der verbündeten Friedensmächte überein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 12. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 150—180. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 168—180, russischer loco fest, 112—115. **Hafer** fest. **Gerste** fest. **Rüböl** fest, loco 55 Gd. — **Spiritus** höher, per Oktober 22 Br., per Novbr.-Dezbr. $22^1/_2$ Br., per Dezember-Januar 23 Br., per April-Mai $23^1/_4$ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 8,10 Br. 8,05 Gd., per Novbr.-Dez. 8,05 Br. — **Wetter**: Regnerisch.

Hamburg, 12. Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,95, per Dezbr. $12,87^1/_2$, per März $13,02^1/_2$, per Juni $13,12^1/_2$. Geschäftslos.

Hamburg, 12. Oktober. **Kaffee** good average Santos per Oktober $72^1/_2$, per Dezbr. $73^3/_4$, per März $73^3/_4$, per Mai $73^3/_4$. Fest.

Havre, 12. Oktbr. **Kaffee** good average Santos per Okt. 89,00, per Dezbr. 90,25, per März 90,50. Fest.

Bremen, 12. Oktober. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Besser. Standard white loco 6,10 bez.

Frankfurt a. M., 12. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261¼, Franzosen 208½, Lombarden —, Galizier 175⅛, Aegypter 83,70, Gotthardbahn 132,90, Disconto-Commandit 230,90, Dresdener Bank 142,90, 3% portugies. Anleihe 64,25, Edison 177,70, Laurahütte 131,50. Fest.

Wien, 12. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,25, do. 5% do. 97,25, do. Silberrente 82,20, 4% Goldrente 109,65, do. ungar. Goldr. 98,65, 5% Papierrente 90,40, Creditactien 308,40, Franzosen 247,50, Lombarden 107,00, Galizier 207,75, Lemb.-Czern. 218,50, Pardub. 153,50, Nordwestbahn 165,50, Elbethalb. 186,50, Kronprinz-Rudolfbahn 191,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2440, Unionbank 212,00, Anglo-Aust. 113,25, Wien. Bankverein 98,75, ungar. Creditactien 301,50, deutsche Plätze 59,42½, Londoner Wechsel 121,75, Pariser Wechsel 47,90, Amsterdamer Wechsel 100,50, Napoleons 9,62, Dukaten —, Marknoten 59,42½, russ. Banknoten 1,30, Silbercoupons 100, Länderbank 225,50, Tramway 229,00, Tabaksactien 102,50, Buschtěhraderb. —, 1860er Loose 140,50.

Amsterdam, 12. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 231, per März 241. — Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 134—135, per März 145—146. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 31½, per Herbst 31, per Mai 1889 31⅛.

Antwerpen, 12. Oktbr. (Schluß-Bericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiß, loco 20⅛ bez. und Br., per Oktbr. 20⅛ Br., per Novbr.-Dezbr. 20 Br., per Januar-März 19⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 12. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen fest. Roggen steigend. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 12. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Oktober 27,50, per Novbr. 27,60, per Novbr.-Febr. 28,00, per Januar-April 28,60. Roggen behpt., per Okt. 15,00, per Jan.-April 16,10. Mehl fest, per Oktbr. 64,00, per Novbr. 63,10, per Novbr.-Febr. 63,10, per Januar-April 62,30. Rüböl ruhig, per Okt. 75,50, per Novbr. 74,50, per Nov.-Dez. 74,50, per Jan.-April 72,25. — Spiritus ruhig, per Okt. 42,25, per Novbr. 41,25, per Nov.-Dezbr. 41,50, per Januar-April 41,75. Wetter: Schön.

Paris, 12. Oktbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,05, 3% Rente 83,35, 4½% Anleihe 105,50, italien. 5% Rente 96,87½, österreichische Goldrente 91⅜, 4% ungar. Goldrente 83⅝, 3% Orient-Anleihe 64, 4% Russen de 1880 85,95, 4% unific. Aegypter 425,00, 4% spanische äußere Anleihe 72¼, Convert. Türken 15,80, Türkische Loose 41,90, 5% privilegirte türkische Obligationen 435,00, Franzosen 533,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 231,25, Lombard. Prioritäten 301,25, Convertirte Türken 15,90, Türkenl. 41,25, Credit mobilier 443,75, 4% Spanier ausl. Anl. 73⅜, Banque ottomane 538,75, Credit foncier 1365,00, 4% unific. Aegypter 425,31, Suez-Actien 2225,00, Banque de Paris 806,25, Banque d'escompte 510,00, Wechsel a. London kurz 25,36½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, 4% privil. türk. Obligationen 410,00, Panama-Actien 276,25, 5% Panama-Obligationen 255,00, Rio Tinto 599,30, Meridionalactien —.

London, 12. Oktbr. Consols 97⅛, 4% preuß. Consols 106, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 9⅛, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 99⅛, Convert. Türken 15¾, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 82⅝, 4% Spanier 72⅜, 5% privil. Aegypter 103¼, 4% unific. Aegypter 83⅜, 3% garant. Aegypter 99⅝, Ottoman-Bank 11⅜, Suez-Actien 87⅛, Canada Pacific 58⅛, Convertirte Mexikaner 39¾, 6% consol. Mexikaner 91⅞, 4½% ägyptische Tributanleihe 82½, Silber —, De Beers Actien 23⅜. Platzdiscont 2⅝ %.

London, 12. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 61970, Gerste 25000, Hafer 119490 Qrts. Weizen ruhig, [illegible] Hafer fest. Mehl theurer, Gleichmäßig fest.

London, 12. Oktbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 12. Oktbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 8 d.

Liverpool, 11. Oktober. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 9000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung per Oktober 5 23/32 Käuferpreis, per Oktbr.-November 5 13/32 do., per Nov.-Dez. 5 19/64 Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5 17/64 Käuferpreis, per Jan.-Febr. 5 17/64 do., per Febr.-März 5 17/64 do., per März-April 5 18/64 Verkäuferpreis, per April-Mai 5 20/64 do., per Mai-Juni 5 21/64 d. Werth, per Juni-Juli 5 22/64 Verkäuferpreis, per Juli-August 5 23/64 Käuferpreis, per August-September 5 24/64 d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 12. Oktober. Getreidemarkt. Mais 1 d. niedriger, Weizen und Mehl fest. Wetter: Trübe.

Petersburg, 12. Oktbr. Wechsel auf London 92,60, do. Berlin 3 Mt. 45,50, do. Amsterdam 3 Mt. 77,00, do. Paris 3 Mt. 36,55, ½-Imperials 7,65, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 283, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 258, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 98, do. 3. Orientanleihe 98⅝, do. 6% Goldrente 171⅝, russ. Eisenbahnen 233, Kursk-Kiew-Actien 330, Petersburger Discontobank 663, Warschauer Discontobank —, Russ. Bank für auswärt. Handel 221, Petersburger intern. Handelsbank 428, neue 4% innere Anleihe 87⅜, Petersburger Privat-Handelsbank 313, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 133¼, russ. Anleihe von 1884 149. Privatdiscont 7.

Petersburg, 12. Oktbr. Productenmarkt. Talg loco 49,00, per August 50,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,75. Hafer loco 3,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,00. — Wetter: Regen.

Newyork, 11. Oktober. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,83½, Cable Transfers 4,88⅜, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅜, Erie-Bahnactien 26, Newyork-Central-Actien 108¾, Chic.-North-Western-Act. 114, Lake-Shore-Act. 103, Central-Pacific-Act. 35¼, North-Pacific-Preferred-Actien 60¼, Louisville und Nashville-Actien 60, Union-Pacific-Actien 62, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 67½, Reading u. Philadelphia-Actien 53⅝, Wabash-Preferred-Act. 28⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois-Centralbahn-Actien 117½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 73, Erie second Bonds 100¾. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9 9/16, Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificats 93⅝. Ruhig, stetig. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5 7/16. — Kaffee (Fair Rio) 16, Rio Nr. 7 low ordinary per November 13,62, do. per Jan. 13,17. — Schmalz (Wilcox) 10,25, do. Fairbanks 10,50, do. Rohe u. Brothers 10,25. Kupfer per Novbr. 17,05. Getreidefracht 2¾.

Newyork, 12. Oktbr. Wechsel auf London 4,83½. Rother Weizen loco 1,12¼, per Oktbr. —, per Nov. 1,13¼, per Mai 1,18¼. — Mehl loco 4,25. — Mais 0,52¼. — Fracht 2¾. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5 7/16.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Oktober.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	85,40	85,50
Nov.-Dezbr.	196,20	190,00	Lombarden	45,50	45,60
April-Mai	191,70	191,50	Franzosen	105,10	105,10
Roggen			Cred.-Actien	164,60	164,70
Nov.-Dezbr.	161,50	162,50	Disc.-Comm.	230,00	229,75
April-Mai	162,50	163,50	Deutsche Bk.	173,50	173,40
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	134,25	135,10
loco	25,30	25,30	Oestr. Noten	168,15	168,10
Rüböl			Russ. Noten	219,40	219,50
Oktbr.	57,40	57,10	Warsch. kurz	219,10	219,25
April-Mai	56,70	56,20	London kurz	—	20,455
Spiritus			London lang	—	20,26
Okt.-Nov.	33,30	33,20	Russische 5% SWB. g. A.	60,90	61,00
April-Mai	36,10	36,10	Danz. Privatbank	147,00	—
4% Consols	107,70	107,80	D. Oelmühle	140,00	140,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,20	101,30	do. Priorit.	129,60	128,25
do. neue	101,40	101,20	Mlawka St.-P.	113,70	113,75
5% Rum. G.-R.	95,40	95,40	do. St.-A.	93,50	93,80
Ung. 4% Gldr.	84,00	83,90	Ostpr. Südb. Stamm-A.	126,75	125,60
2. Orient-Anl.	64,20	64,10	1884er Russ.	99,90	99,80

Fondsbörse: still.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Oktober.

Weizen loco etwas niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 160—200 M Br.
hochbunt 126—136℔ 158—198 M Br.
hellbunt 126—136℔ 155—198 M Br. } 150 bis 198 bez.
bunt 126—135℔ 155—198 M Br.
roth 126—135℔ 150—198 M Br.
ordinär 120—130℔ 140—190 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 152 M, inländ. 187 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. inländ. 189 M Br., 188 M Gd., transit 153 M Br., 152½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 188 M bez., transit 153 M Br., 152 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 152 M Br., 151½ M Gd., per April-Mai transit 158½ M Br., 157½ M Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländischer 151—153 M, transit 100—101 M. feinkörnig per 120℔ transit 96—98 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 152 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M.

Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 150½ M Br., transit 100 M Br., April-Mai inländ. 152 M bez., transit 102½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 103/110℔ 116—150 M, kleine 107℔ 121 M, russische 91—118 M, Futter- transit 88—90 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 128 M, weiße Mittel- transit 120 M, Futter- transit 115—116 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 126 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 240 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,90—4,10 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 52 M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,65—13,70 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,70—12,75 M Gd. per 50 Kgr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleinen Quantitäten 13,40 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 27—28 M, schott. Maschinen- 35—36 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. Oktober.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Wind: SW.

Weizen. Inländischer hatte schweren Verkauf bei schwach behaupteten Preisen. Auch für Transitweizen war [illegible] Bezahlt wurde für inländischen [illegible] Termine: Oktober inländisch 189 M Br., 188 M Gd., transit 154½ M Br., 153½ M Gd., Okt.-Novbr. inländ. 188 M bez., transit 154 M Br., 153 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 153½ M Br., 152½ M Gd., April-Mai transit 158½ M Br., 157½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 187 M, transit 152 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit etwas matter. Bezahlt ist inländischer 125℔ 153 M, 120℔ 151 M, 120/1℔ 150 M, polnischer zum Transit 123℔ 101 M, 118℔ 98 M, russischer zum Transit 130℔ 100 M, 118/9℔ 96 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober inländisch 150½ M Br., transit 100 M Br., April-Mai inländisch 152 M bez., transit 102½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 152 M, unterpolnisch 100 M, transit 98 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 107℔ 121 M, große 103℔ 124 M, 104℔ mit Geruch 116 M, weiß 110℔ 150 M, russische zum Transit 100℔ bis 106/7℔ 91 M, 102/3℔ und 105/6℔ 92 M, 109℔ 94 M, 108℔ 95 M, 11?/2℔ 96 M, 100℔ 97 M, bessere 106/7℔ 97½ M, hell 106/7℔ 103 M, 113/4℔ 110 M, 112/3℔ 117 M, 118℔ 12? M, Futter- 88—90 M per To. **Hafer** inländ. 126 M per To. bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 128 M, mittel 120 M, Futter- 115 M, 116 M, russische zum Transit Victoria-, nicht käferfrei, 127 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 240 M per To. bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 4,10 M, feine 3,90, 3,95 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Gd., nicht contingentirter 32 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 12. Oktober.

Lachs, groß, 1,50 M, Kal 0,70—0,80 M, Zander 0,70 bis 1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,90 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flundern 0,50—3 M per Mandel.

Produktenmärkte.

Königsberg, 12. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 116℔ 153, 124℔ 171,75, 174, 125℔ 181, 128℔ 183,50 M bez., bunter 128℔ 181 M bez., russ. 124℔ 150, 125℔ 147, bes. 140, 126℔ 147, 149, 127℔ 151, 155, bes. 148, 128℔ 148, 149, 156, blsp. 146,50, 129℔ 155, bes. 146, 130℔ 156, 132℔ 158, 159 M bez., rother 120℔ 164,75, 168,25, 122℔ 164,75, 124℔ 171,75, 126℔ 181, 130℔ 185,75 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländischer 113℔ 133,75, 116℔ 137,50, 118℔ 141,25, 120℔ 143,75, 122℔ 147,50, 123℔ 147,50 M bez., russischer 113/4 87,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 122,75, 125,75, 131,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 108, 112, 116, 118, 120, 122, 124 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 128,75, 133,25 M bez., russ. 112, 112,50, 113, 113,50, 114, Tauben- 115, 115,50, 116, große 119 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. grün 158 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 88, 90, 92 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 177, 183, 185 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. ger. 128 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Oktbr. contingentirt 54 M Br., 53½ M Gd., nicht contingentirt 34 M Br., 33¾ M Gd., per Novbr. contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 36¼ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 37 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Oktbr. **Weizen** fest, loco 180—187, per November-Dezember 191,50, per April-Mai 201,00. — **Roggen** fester, loco 150—160, per November-Dezbr. 158,50, per April-Mai 163,00. — **Pommerscher Hafer** loco 135—144. — **Rüböl** behpt., per Oktober 56,50, per April-Mai 55,70. — **Spiritus** höher, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,20, mit 70 M Consumsteuer 33,50, per Okt.-Nov. mit 70 M Consumsteuer 33,30. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 12. Oktober. **Weizen** loco 175—200 M, gelb märkischer 192 M frei Wag., per Oktober 190 M, per Oktober-Novbr. 190 M, per Novbr.-Dezbr. 190—191—190 M, per Dezbr. 192—192¾—191½ M, per April-Mai 209—211—210 M. — **Roggen** loco 153—165 M, per Oktober-Novbr. 162½ M, per November-Dezember 162½—163¼—162½ M, per Dezember 163½—164—163½ M, per Jan.-Febr. — M, per April-Mai 167¾—168¼—168 M. — **Hafer** loco 136—166 M, ost- und westpreußischer 140—150 M, pommerscher und uckermärkischer 143—150 M, schlesischer 142—150 M, feiner schlesischer 152—162 M ab Bahn, per Oktober 148—149½—146 M, per Oktober-Novbr. 135¾—136¾—135½ M, per Nov.-Dez. 135¾—136¾—135½ M, per April-Mai 140½—140 M. — **Mais** loco 143 bis 153 M, per Oktbr. 141 M, per Oktbr.-Novbr. 138 M, per Nov.-Dez. 138 M, per April-Mai 132 M Gd., 134 M Br. — **Gerste** loco 135—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,25 M, per Nov.-Dezbr. — M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktbr. 12,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 160—166 M, Kochwaare 169—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50—21,50 M, Nr. 00 26,50—25,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 23,75—22,75 M, Nr. 0 und 1 22,25—21 M, ff. Marken 24,00 M, per Okt. 22,40—22,35 M, per Okt.-Nov. 22,40—22,35 M, per Nov.-Dezbr. 22,40—22,35 M, per April-Mai 23,40 M. — **Petroleum** loco 25,3 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 56,5 M, per Oktbr. 57,9—57,1 M, per Oktbr.-Novbr. 56,8—56,3 M, per Novbr.-Dezbr. 56,8—56,3 M, per April-Mai 56,5—56,6—56,2 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,6 M, per Oktbr. 52,8—52,5—52,8—52,6 M, per Oktbr.-Novbr. 52,8—52,5—52,8—52,6 M, per Novbr.-Dezbr. 52,9—52,5—53 bis 52,9 M, per April-Mai 55,3—55,6—55,4—55,5 M, loco unversteuert (70 M) 34 M, per Oktbr. 32,2—33,1—33,2 M, per Okt.-Novbr. 32,2—33,1—33,2 M, per Novbr.-Dezbr. 33,8—33,6—34—33,9 M, per April-Mai 36—35,8—36,2—36 M.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Oktbr. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 544 Rinder, 2693 Schweine, 1022 Kälber, 4456 Hammel. An **Rindern** wurden nur 160 Stück geringer Qualität zu Preisen des vorigen Montags (30—40 M per 100 ℔ Fleischgewicht) umgesetzt. — Inländische **Schweine** erzielten bei langsamem Handel in IIa. und IIIa. (Ia. nicht vorhanden) 45—51 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier im Preise unverändert (50—52 M per 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara per Stück). Der Markt ist ziemlich geräumt. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig, Ia. wie vorigen Montag 49—57, IIa. 38—48 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — In **Hammeln**, deren ganzer Auftrieb übrigens aus unverkauft gebliebenen Ueberständern vom vorigen Montag bestand, fand ein Umsatz nicht statt.

Zucker.

Magdeburg, 12. Oktbr. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Nachdem in den ersten Tagen dieser Woche feine, hochpolarisirende Qualitäten in Folge ungenügenden Begehrs ca. 30 Pf. verloren hatten, sind nennenswerthe Schwankungen in den Werthen der verschiedenen Rohzuckergattungen nicht weiter vorgekommen. Bei durchschnittlich ruhiger und fester Stimmung fand das ansehnliche Angebot sowohl von Seiten unserer heimischen Raffinerien als des Exports willige Aufnahme, so daß die zur Ausfuhr passenden Sorten sogar 15 bis 20 Pf. gewinnen konnten und der Gesammtumsatz circa 275 000 Centner erreichte.

Raffinirte Zucker hatten auch während dieser Woche den in unserem letzten Bericht gemeldeten ruhigen Markt. Das noch kleine Angebot von effectiver Waare genügte zur Deckung des laufenden Bedarfs und es blieben daher die Umsätze in daseiendem Zucker unbedeutend; dahingegen wurden größere Posten gemahlener Raffinade und Melis auf Lieferung Oktober-Dezember begeben.

Ab Stationen: Granulatedzucker, incl. 26,85 M, Krystallzucker, 1. Qual., über 98 % 27,00 M, do. 2. Qual. über 98 % 26,00 M, Kornzucker, excl., 92° Rendem. 17,10—17,30 M, do. 88° Rendem. 16,50—16,75 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 13,00—14,00 M für 50 Kilogr.

Die Preise für Rohzucker verstehen sich einschließlich der Materialsteuer und ausschließlich Verbrauchssteuer.

Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 29,00 M, Würfelzucker 2. Qual. mit Kiste 29—29,50 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Sack 27,75 M, gemahl. Melis 1. Qualität mit Sack 26,25—26,50 M für 50 Kgr.

Melasse: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,80 bis 3,25 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,80 bis 3,25 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,20 bis 2,60 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Oktober. Wind: WSW.

Angekommen: Solid (SD.), Steineger, Westerwik, Steine. — Ampthill, Christoffersen, Montrose, Heringe. Friederike u. Marie, Sprenger, Hartlepool, Kohlen. — Clara Diekelmann, Duwe, Grimsby, Kohlen. — Bonn, Millar, Banff, Heringe.

Retournirt: Klasina Tonkens, Puister.

13. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Ajax (SD.), Christiansen, Kopenhagen, leer. — Wustrow, Borgwardt, Helsingör, Ballast. — Ellen Kirstine, Hansen, Faxoe, Kalksteine. — Auguste, Stubbe, Grimsby, Kohlen.

Im Ankommen: 6 Schiffe.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12 Oktober. Wasserstand: 0,68 Meter. Wind: NW. Wetter: Regen, kalt.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Bernau, Schneider, 18 000 St., — C. Tuschinski, Schneider, 16 000 St., — J. Tuschinski, Schneider, 17 000 St. Mauersteine.

Von Danzig nach Nieszawa: Haase, Damme, 451 St. leere Petroleumfässer, 45 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Klepsch, Siewert, 80 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Katharichenberg nach Thorn: Polaczewski, Gehrt, 200 Meter kiefern Klobenholz.

Von Neufahrwasser nach Warschau: Wosikowski, Ick, 60 000 Kgr. Roheisen.

Stromab.

Gandau, Peretz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 58 650 Kgr. Roggen.

Strahl, Asch, Plock, Danzig, 1 Kahn, 61 200 K. Weizen.

Gliese, Peretz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 39 525 Kgr. Weizen, 21 734 Kgr. Rübsaat.

Greiser, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 63 750 Kgr. Weizen.

Murawski, Schönwitz, Murzynowo, Danzig, 1 Kahn, 39 840 Kgr. Roggen.

Urban, Schönwitz, Murzynowo, Danzig, 1 Kahn, 49 092 Kgr. Roggen.

P. Woltersdorf, Asch, Plock, Danzig, 1 Kahn, 29 951 Kgr. Weizen, 14 025 Kgr. Roggen, 12 864 Kgr. Erbsen.

R. Woltersdorf, Schönwitz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 58 650 Kgr. Gerste.

Ehling, Krupienski, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 105 000 Kgr. Weizenkleie.

Blai, Silberfarb, Rowno, Danzig, 3 Traften, 3588 Mauerlatten, 1506 Sleeper, 3542 Faßdauben, 34 eichene, 230 kieferne Eisenbahnschwellen.

Elkind, Awraamow, Kiew, Danzig, 4 Traften, 3904 Mauerlatten, 2 eichene Eisenbahnschwellen.

Latawitz, Ingbier, Zaklikow, Thorn, 2 Traften, 36 Rundbirken, 10 Rundbuchen, 24 Plancons, 1614 Mauerlatten, 14 Rundespen, 679 runde, 1326 einfache eichene, 1926 kieferne Eisenbahnschwellen.

Hannemann, Leiser, Asch, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 105 000 Kgr. Roggen, 2695 Kgr. alte Patronenhülsen, 213 Kgr. Artilleriezünder, 318 Kgr. Waffentheile.

Meteorologische Depesche vom 13. Oktober.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	764	NNW	5	bedeckt	9
Aberdeen	757	NW	6	halb bed.	5
Christiansund	744	SSW	5	wolkig	3
Kopenhagen	745	WSW	4	bedeckt	6
Stockholm	740	still	—	Regen	4
Haparanda	740	OSO	4	Schnee	0
Petersburg	747	S	2	Nebel	6
Moskau	758	SW	1	wolkig	5
Cork, Queenstown	764	NNO	3	halb bed.	9
Brest	759	NNW	6	wolkig	12
Helder	754	NW	4	wolkig	9
Sylt	747	WNW	5	wolkig	8
Hamburg	750	WSW	3	halb bed.	9
Swinemünde	749	WSW	3	wolkig	10
Neufahrwasser	748	SSW	4	bedeckt	9
Memel	747	SW	7	Regen	10
Paris	760	WSW	2	bedeckt	9
Münster	753	W	2	bedeckt	9
Karlsruhe	759	SW	6	bedeckt	10
Wiesbaden	756	SW	3	Regen	10
München	761	SW	5	bedeckt	9
Chemnitz	755	SW	6	bedeckt	8
Berlin	751	SW	3	Regen	9
Wien	761	still	—	wolkenlos	2
Breslau	756	SW	4	bedeckt	9
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	761	WNW	4	wolkenlos	10
Triest	761	O	2	wolkenlos	11

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum von 735 Millim. liegt über den schwedischen Seen, über Großbritannien nordwestliche und Deutschland lebhafte südwestliche Winde mit Regenwetter bedingend. Die Temperatur ist in Centraleuropa alleuthalben gestiegen und hat in Deutschland die normale vielfach etwas überschritten. In Großbrittannien ist indessen wieder Abkühlung eingetreten, die sich demnächst auch über Deutschland ausbreiten dürfte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	754,0	8,4	SW, lebhaft, trübe, regn.
13	8	747,5	9,9	„ „ Regenwetter.
	12	747,2	11,8	„ mäßig, bedeckt, trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in weniger fester Haltung und bei überwiegendem Angebot gaben die Course auf speculativem Gebiet anfangs etwas nach. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig. Das Geschäft entwickelte sich hier ruhig, doch bildete sich im Laufe des Verkehrs größeres Deckungsbedürfniß heraus, was ein mäßiges Anziehen der Course zur Folge hatte. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere, auch Renten und Fonds, sowie russische Noten schwach und ruhig lagen. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien unter Schwankungen mäßig lebhaft und etwas nachgebend; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls schwächer und mäßig lebhaft, Galizier und Elbethalbahn, zu gleichfalls abgeschwächter Notiz, mehr beachtet. Inländische Eisenbahnactien theilweise schwächer, ostpreußische Südbahn fester und lebhafter; Lübeck-Büchner nach schwachem Beginn wieder besser schließend. Bankactien blieben ruhig und zumeist behauptet; die speculativen Disconto-Commanditantheile unter Schwankungen ziemlich belebt. Industriepapiere ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe nach schwächerer Eröffnung wieder anziehend und ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	103,75
Konsolidirte Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	104,70
Staats-Schuldscheine	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,10
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,10
Pommersche Pfandbr.	3½	101,50
do. do.	4	102,00
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,30
do. neue Pfandbr.	3½	101,20
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	104,90
Preußische do.	4	104,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,60
Oesterr. Papier-Rente	5	81,70
do. do.	4⅕	68,00
do. Silber-Rente	4⅕	68,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,90
do. Papierrente	5	75,60
do. Goldrente	4	83,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,70
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	98,25
do. do. do. 1872	5	99,00
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1877	5	101,50
do. do. do. 1880	4	85,50
do. Rente 1883	6	114,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,80
do. Rente 1884	5	92,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	65,50
do. do. 6. Anleihe	5	91,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	91,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	56,00
Italienische Rente	5	96,75
Rumänische Anleihe	6	106,75
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	95,40
Türk. Anleihe von 1866	1	15,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,80
do. Rente	5	82,60
do. neue Rente	5	84,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,10
do. do. do.	3½	97,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,50
2. u. 4. Em.	5	104,50
2. Em.	4½	102,25
1. do.	4	97,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,50
do. do. do.	4½	111,90
do. do. do.	4	103,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,00
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	103,40
Poln. landschaftl.	5	62,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,00
Russ. Central- do.	5	77,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,90
Oesterr. Loose 1854	4	114,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	309,50
do. Loose von 1860	5	119,90
do. do. 1864	—	295,40
Oldenburger Loose	3	137,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	180,00
do. do. von 1866	5	161,00
Ung. Loose	—	225,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	57,80	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	109,10	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	93,80	1
do. do. St.-Pr.	113,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	125,60	—
do. St.-Pr.	119,50	5
Saal-Bahn St.-A.	44,50	⅓
do. St.-Pr.	108,50	5
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	22,70	—
do. St.-Pr.	89,75	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,40	4
Gotthardbahn	132,40	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,00	4¾
Lüttich-Limburg	25,10	—
Oesterr.-Franz. St.	105,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	84,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,50	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,75	5
Russ. Südwestbahn	69,75	5
Schweiz. Unionb.	93,40	2½
do. Westb.	31,10	—
Südösterr. Lombard	45,75	2/5
Warschau-Wien	179,75	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	84,60
do. do. Gold-Pr.	5	104,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,25
do. Elbthalb.	5	88,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,40
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	82,50
† do. do. Gold-Pr.	5	103,90
Brest-Grajewo	5	90,70
†Charkow-Azow rtl.	5	96,50
†Kursk-Charkow	5	96,50
†Kursk-Kiew	4	88,30
†Mosko-Rjäsan	4	91,60
†Mosko-Smolensk	5	96,50
Rybinsk-Bologoye	5	86,20
†Rjäsan-Koslow	4	88,40
†Warschau-Teresvol	5	86,70

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	126,00	5
Berliner Handelsges.	177,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,10	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	111,50	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	164,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,70	7
do. Bank	173,40	9
do. Effecten u. W.	122,90	7
do. Reichsbank	141,70	6,20
do. Hypoth.-Bank	109,00	5½
Disconto-Command.	229,75	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,75	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	115,00	6
Lübecker Comm.-Bank	108,75	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	102,30	5
Norddeutsche Bank	177,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	162,90	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,25	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit.	119,30	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,25	8¾
Schaffhaus. Bankverein	100,50	4
Schlesischer Bankverein	123,75	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,75	6½
Danziger Oelmühle	140,00	12
do. Prioritäts-Act.	128,25	10
Actien der Colonia	8750	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	76,25	3
Deutsche Baugesellschaft	107,75	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	168,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,25	12
Berlin. Pappen-Fabrik	110,10	5
Wilhelmshütte	106,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	113,70	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	135,10	5½
Stolberg, Zink	51,80	1
do. St.-Pr.	132,75	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	5	20,455
do.	3 Mon.	5	20,26
Paris	8 Tg.	4½	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	167,95
do.	2 Mon.	4	166,90
Petersburg	3 Wch.	5	218,65
do.	3 Mon.	5	215,40
Warschau	8 Tg.	5	219,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	168,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,50

August Momber,

Langgasse Nr. 60. Fernsprech-Anschluß Nr. 123.

Der Verkauf von

Teppichen älterer Muster zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

beginnt

am Montag, den 15. October cr. (3595

Gegründe t 1853.

Prämiirt Leipzig 1888.

G. Herrmann,

Gr. Wollwebergasse 17

empfiehlt sein

Pelz- und Rauchwaaren-Lager

bei streng reeller Bedienung zu billigsten Preisen.

Neuanfertigung und Reparaturen werden sauber und schnell ausgeführt.

Großes Lager in Pelzfutter zu Herren- und Damen-Pelzen.

Heute Vormittag verschied sanft nach langem Leiden in seinem 87. Lebensjahre, unser innig geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Hotelbesitzer

E. B. Ewald.

Statt besonderer Meldung zeigen dieses tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Neufahrwasser, 12. Oct. 1888.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (3616

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden Frau

Mathilde Malzahn,

geb. Peters,

im 74. Lebensjahre, welches theilnehmenden Verwandten und Freunden anzeigen

3607) Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 12. October 1888.

Die Beerdigung des Hrn. Carl Schnarcke findet statt am Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle des neuen Marienkirchhofes in der halben Allee aus.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, den 17. October cr., 7 Uhr,

Frauengasse Nr. 26.

1. Ordentliche Sitzung. Herr Oberlehrer Schumann: „Einige Versuche über Ausdehnung durch die Wärme". Herr Dir. Dr. Conwentz und Herr Prof. Dr. Bail „Wissenschaftliche Mittheilungen".
2. Außerordentliche Sitzung. Wahl. Bail.

Naturforschende Gesellschaft. Medicinische Section.

Donnerstag, d. 18. Oktbr. cr., Abends 8 Uhr.

3612) Dr. Abegg.

Bekanntmachung.

Durch ein Versehen ist die Auslegung der Abtheilungslisten für den 35., 36. und 75. Urwahlbezirk am 11. October cr. nicht erfolgt.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese Abtheilungslisten außer den 12. und 13. d. M. nunmehr noch am 15. d. M. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, und zwar die Abtheilungsliste für den 35. Urwahlbezirk in dem Wahllokale, Schule in der Böttchergasse, die Abtheilungsliste für den 36. Urwahlbezirk im Wahllokale, Realschule St. Petri, Pfefferstadt Nr. 32, Eingang vom Waisenhause, Kirchengasse, und die Abtheilungsliste für den 75. Urwahlbezirk in dem Wahllokale, Barackenschule in Schidlitz, Eingang von der Hofseite, zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen werden.

Reclamationen sind bis zum 15. d. Mts. Abends 6 Uhr, entweder schriftlich uns einzureichen oder in unserm I. Bureau zu Protokoll zu geben. (3657

Danzig, den 13. October 1888.

Der Magistrat.

Ich wohne Langgasse Nr. 30,

Café Becker. (3608

C. Eggert, Zahnkünstler.

Fröbel'scher Kindergarten,

Fleischergasse 23.

Das Institut, umfassend: Kindergarten, Vorbereitung für Sexta und Ausbildung von Kindergärtnerinnen, beginnt das Wintersemester Montag, den 15. Octbr. und empfiehlt: Große, gesunde Räume, gründlich. Unterricht und sorgfältigste Ausbildung. Anmeldungen nimmt täglich entgegen

Agnes Lisse.

Madame Busslapp donne des leçons de français: grammaire, conversation, littérature et correspondance. S'adresser Jopengasse 12 au 3ième. (2453

Des Ingenieurs Taschenbuch, herausgegeben von dem Verein „Hütte", statt M 7 für M 3.

Reuleaux, Der Constructeur, geb., statt M 15 für M 7.

Scholl, Führer des Maschinisten, statt M 6 für M 3.

Weisbachs Ingenieur, umgearbeitete Auflage von Reuleaux, statt M 9 für M 6.

Vorräthig bei (3594

A. Trosien,

Petersiliengasse 6.

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25000 M, Loose à 1 M

Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75000 M, Loose à 3,50 M bei (3615

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen- und Fähnrich-Examen.

Dr. ph. A. Rosenstein,

Goldschmiedegasse 5, II.

Kieler Sprotten

eingetroffen.

F. E. Gossing.

Danziger Feinschnitt-Sauerkohl

empfiehlt in vorzüglicher Qualität per ½ Kilo 20 Pf.

J. G. Amort Nachf.,

Hermann Lepp, Danzig. (2411

Kieler Sprotten

in täglicher Lieferung empfiehlt

Emil Hempf,

119, Hundegasse 119.

Pomm. Gänsebrüste, Ia. Astrach. Perl-Caviar, ff. Goth. Cervelatwurst, Teltower Rübchen, Italienische Maronen

empfiehlt

Max Lindenblatt,

Heil. Geistgasse 131.

Feinste Tafelbutter

à ℔ 1,30 u. 1,20 M, Tischbutter à ℔ 1,10 u. 1,00 M, gute Kochbutter 90 ₰ empfiehlt

C. Bonnet, Melzergasse 1.

Künstliche Zähne

werden naturgetreu u. schmerzlos eingesetzt. Reparaturen und Umarbeitungen in kürzester Zeit dauerhaft, billig und gut passend abgeliefert. Hermann Löffler, 3. Damm 17, 3. Etage. (3619

Parfümerien und Toilette-Seifen

in gangbarsten Mustern und allen Preislagen empfiehlt

Herm. Lindenberg,

Droguerie und Parfümerie, Langgasse 10. (2420

Die erste deutsche Cognac-Brennerei von G. Schönmann, Trier (gegründet 1868) empfiehlt ihre mehrfach preisgekrönten Cognacs, welche genau nach Geschmack und Methode der französischen Cognacs hergestellt sind und um die Hälfte des Preises — für diese vollständigen Ersatz bilden. Aufträge nimmt entgegen: Der Generalvertreter J. C. Schulz, Danzig, 3. Damm 8. (2849

Echte Wiener Meerschaumspitzen verkaufe räumungshalber fast zur Hälfte der früheren Preise. Electrische Jagdfeuerzeuge, Nouveautes in Wiener Spazierstöcken empfiehlt

H. Volkmann,

Matzkauschegasse Nr. 8.

Flanelle, glatt u. gestreift, elsasser Parchend, Piquée, Hemdentuche, fertige Leib- und Bettwäsche, Drillich, Inlett, Schürzen

empfiehlt

Julius Dauter,

G. Scharmachers. 3, Zeughausseite

Die Tilsiter Schuh- u. Stiefel-Niederlage von

C. A. Blanck, Jopengasse 61,

d. Intelligenz-Comtoir gegenüber, empfiehlt ein gr. Lager elegant u. dauerhaft gearb. Schuhe u. Stiefel f. Herren, Damen u. Kinder.

Jede vorkommende Polsterarbeit u. Zimmerdecoration fertigt in und außer dem Hause sauber und billig C. Migge, Tapezier u. Decorateur, 1. Damm 2.

Alle Arten feine Handarbeiten, wie auch alle Maschinenarbeiten werden angefertigt Petri Kirchhof Nr. 1. (3658

Zur Reparatur bestimmte

Gummi-Boots

bitte ich mir baldigst zugehen zu lassen. (3268

Carl Bindel, Gr. Wollweberg. 3.

---

12 Billards

verkauft a tout prix (3433

Carl Volkmann.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta haben huldvoll den Plan angeregt, das Andenken

Bernhard v. Langenbeck's

durch Gründung eines Langenbeck-Hauses zu ehren. Nicht in einer Bildsäule aus Erz oder Stein, sondern in einem Denkmale, welches bestimmt ist, ärztlichen Vereinen ein Heim und wissenschaftlichen Arbeiten eine Sammelstelle zu bieten, soll das Gedächtniß Bernhard v. Langenbeck's und das lebendige Fortwirken seines Geistes der Nachwelt erhalten werden.

Daß dieses Haus schon in seiner äußeren Erscheinung sich als ein Denkmal für den berühmten Chirurgen darstellen muß, ist selbstverständlich. Wir, die wir uns als Comité für die Provinz Westpreußen zu diesem Zweck constituirt haben, hoffen daher auf eine thätige Mithilfe aller derer, denen daran gelegen ist, daß das Andenken des großen Mannes auch in Zukunft in Ehren gehalten werde. Tausenden war er ein Retter in Gefahr, ein Tröster in Schmerzen und Leiden.

In drei blutige Kriege zog er mit Preußens und Deutschlands Heeren, unermüdlich in einer an Arbeit und Erfolgen gleich reichen Thätigkeit.

Sechszehn ordentliche Professoren und Directoren klinischer Anstalten, zahlreiche dirigirende Aerzte städtischer und anderer Kranken-Anstalten und viele Lehrer der Chirurgie sind aus Langenbeck's Schule hervorgegangen.

Auch über die Grenzen Deutschlands hinaus hat Langenbeck sich als eifrigster Verfechter der erhaltenden Chirurgie, als Begründer und Förderer neuer operativer Methoden, als Verfasser wichtiger, wissenschaftlicher Arbeiten bekannt gemacht. In den internationalen, medizinischen Congressen und in denen des rothen Kreuzes hat er, so oft er auf ihnen erschien, eine bestimmende Einwirkung ausgeübt.

Das zu stiftende Langenbeck-Haus würde zunächst den beiden größten medizinischen Gesellschaften Berlins, deren langjähriger Ehren-Präsident Langenbeck gewesen ist, der deutschen Gesellschaft für Chirurgie und der Berliner medizinischen Gesellschaft eine Heimstätte gewähren. Zahlreiche Aerzte der Provinz sind Mitglieder der ersteren, wohl jeder derselben ist wenigstens als Gast von der letzteren willkommen geheißen worden und hat in ihr Anregung und Belehrung gefunden.

Wir hoffen daher, daß die Gönner, Freunde, Collegen des Verstorbenen, die, welche er behandelt und die, welche er gelehrt, auch in unserer Provinz sich bereit finden werden, zur Errichtung des geplanten Denkmals für Bernhard v. Langenbeck, reichlich beizusteuern. An die Spitze der Sammlung geruhten sich Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin-Wittwe zu stellen.

Jede Gabe wird dankbar von jedem der Unterzeichneten angenommen und über ihren Empfang quittirt werden.

Danzig, im Oktober 1888.

Das Comité.

Dr. Abegg, Geh. Sanitäts- und Medizinalrath, Direktor des Hebeammen-Instituts.
Dr. Baum, Chefarzt der städtischen Kranken-Anstalten.
Dr. Boretius, Oberstabsarzt I. Klasse und Divisionsarzt.
Dr. Freymuth, Oberarzt am Stadtlazareth und Kreisphysikus.
Dr. Hildebrandt, Geh. Sanitätsrath und dirigirender Arzt des St. Marien-Krankenhauses.
Dr. Schröter, ordinirender Arzt am städtischen chirurgischen Krankenhause.
Dr. Starck, Medizinalrath und dirigirender Arzt am Diakonissen-Krankenhause.
Sämmtlich zu Danzig.
Dr. Hasse, Kreisphysikus, Neustadt Westpr.
Dr. Heidenhain, Sanitätsrath, Marienwerder.
Dr. Lindau, Sanitätsrath, Thorn.
Dr. Martens, dirigirender Arzt des städtischen Krankenhauses, Graudenz.
Dr. Merner, Sanitätsrath und Kreisphysikus, Pr. Stargard.
Dr. Wiens, Kreisphysikus, Elbing.
Dr. Scheffler, Dirschau.
Dr. Paul Wilczewski, dirigirender Arzt des katholischen Krankenhauses, Marienburg Westpr. (3582

Bazar für weibliche Handarbeiten,

Jopengasse 9,I, neben dem Intelligenz-Comtoir. Jopengasse 9,I.

Die Eröffnung obigen beständigen Bazars zeige hiermit ganz ergebenst an.

Der Verkauf findet täglich von morgens 8 bis abends 7 Uhr statt.

Um gütigen recht regen Zuspruch bittet des guten Zweckes wegen und zeichnet (3583

Hochachtungsvoll ergebenst

Frau H. Kuhn.

NB. Die geehrten Damen ersuche mir die Arbeiten gef. in den Morgenstunden von 8—10 Uhr einsenden zu wollen.

Feinste Lebertrüffelwurst,

frische Gothaer und Marienburger Cervelatwurst, ff. Galantine von Rebhuhn, gefüllten Schweinskopf, Roulade und vorzügliche Pommersche Rollbrüste, sämmtliches auch im Aufschnitt,

empfiehlt

J. G. Amort Nachf.,

Hermann Lepp. (3585

Zum Beginne der Schulen

empfehle Schreibehefte in allen Liniaturen, Schultaschen, Tornister, Bücherträger, Federkasten, Reißzeuge, Tafeln und sämmtliche Schulartikel zu billigen Preisen.

Marie Ziehm,

Matzkauschegasse. (3613

En gros. En detail.

Neueste Petroleum-Lampen,

elegante, sehr billige Muster, jeder Art. Beste Brenner,

Straßenlaternen sowie Laternen jeder Art

in großer Auswahl empfehlen (2850

Oertell u. Hundius, Langgasse 72.

Empfing frische Sendung

Münchener

aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan" in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:

Robert Krüger,

2577) Hundegasse 34.

Russische und deutsche Gummigaloschen zu Fabrikpreisen bei Paul Moritz Levinsohn, Königsberg i. Pr.

Dampfbootfahrt Danzig—Weichselmünde.

Von Montag, den 15. October cr. fährt der Dampfer „Legan" anstatt vom Leegenthore vom Johannisthore um 6½ Uhr Morgens.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (3644

Geschäfts-Aufgabe.

105. Hundegasse 105.

Wegen Todesfalls des Besitzers soll das seit 38 Jahren hier am Orte bestehende

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Geschäft

aufgegeben werden. Das Lager besteht aus nur solid gearbeiteten Möbeln und sind die Preise derselben bedeutend zurückgesetzt. (3611

C. Bergmann,

Hundegasse 105.

Wohne jetzt Danzig, Fleischergasse 10.

3632) **Kegler,** Kreis-Taxator, gerichtl. Sachverständiger.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:

Griech., italienische, spanische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:

18. Brodbänkengasse 18.

Von ärztlicher Seite empfohlen, in den Lazarethen der Armee und verschiedener Städte eingeführt, sind die Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras (Griechenland) zum Preise von M 1,50—4,50 p. Fl. (von ¾ Ltr.) incl., ebenso Lagrymas von M 1,80 und dunkler Malaga von M 1,85 p. Fl. an bei mir zu haben.

Ferner empfehle:

					Cephalonia-Weine:	
Portwein	v. M	1,50	Alicante	M 1,60		
Sherry	„ „	1,50	Malvasier	„ 1,90	Mavrodafné	M 1,50
Madeira	„ „	1,50	Samos	„ 1,50	Moscato	„ 1,60
Moscatel	„ „	2,—	Pajarete	„ 2,50	Malvasier	„ 1,60
Marsala	„ „	1,50	Tintillo	„ 3,—	Mont Enos	„ 1,50
Cap Pontac	„	2,50	Cap Constantia	4,50	etc. etc. etc.	

per Flasche (¾ Liter) incl. Flasche.

Porter (double brown stout von Barclay & Perkins), Pale Ale (Allsopp & Sons), Edinburgh Ale (Wm. Younger & Co.), Rum, Cognac, Arac, Whiskey (scottish und irish), Genever, französische, holländische und dalmatiner Liköre.

Directer Import und Reinheit garantirt. (7661

Prima Eßkartoffeln

auch centnerweise franco Haus offerirt

Emil Gamolon, Ankerschmiedegasse 16/17.

Weiße Speisekartoffeln

in feiner und haltbarer Qualität, per Centner 3 M, frei in's Haus empfiehlt (3633

E. Kröling, Langfuhr 85.

Für Landwirthe.

Der Dünger von ca. 45 Pferden ist zu verpachten.

Näheres Pfefferstadt 21 bei Stallmeister Nathusius. (3635

Eine süddeutsche Cigarren-Fabrik sucht einen tüchtig. Vertreter f. Danzig. Adressen unter Nr. 3637 in der Exped. d. Ztg. erb.

Noch

10 tüchtige Tischler und Mühlenbauer

finden mit auch ohne Handwerkzeug von sogleich bis Anfang nächsten Jahres lohnende Beschäftigung. (3306

Mühle Pr. Stargard.

F. Wiechert jr.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende

Materialisten pp.,

bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber. Zun. b. Zeugn.-C. u. mögl. Photog. Lehrlinge suche stets in groß. Anz.

8180) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe sucht gleich Stellung.

Gef. Offerten unter Nr. 3653 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine gebild. Dame sofort Pension gesucht in g. Familie. Adressen unt. Nr. 3654 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Die herrschaftl. Wohnung Heil. Geistgasse 25 eine Tr.,

bestehend aus 4 Zimmern etc., ist wegen Todesfalles vom 1. Januar zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. (3540

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, 17. Oktbr. cr., Abends 8 Uhr,

Vorstandssitzung

im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, zu welcher auch Nicht-Vorstands-Mitglieder höflichst eingeladen werden.

3610) Der Vorstand.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann sofort in unserem Comtoir eintreten.

Gebrüder Engel, Danzig.

K. V. D.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Mittwoch, den 17. d., Abends 8½ Uhr, im Vereinslocal, Hundegasse Nr. 96,

Vortrag

vor Damen und Herren von Herrn Franz Werner, Danzig, über: „Göthe's Faust im Gewande der Schauspielkunst". (3586

Der Vorstand.

Abonnements für einen vorzügl.

כשר **Mittagstisch**

werden Langenmarkt Nr. 22, parterre, erbeten. (3490

Echt Pilsner Bier

sowie

Königsberg. (Schönbuscher) Märzen-Bier,

neue Sendung in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Pilsner Bier-Restaurant

Joh. Gilka,

Heil. Geistgasse Nr. 6.

Empfehle Zimmer für geschlossene Gesellschaften. (3556

Restaurant Gelonke.

Außer reichhaltiger Speisekarte von heute ab:

Pommersche Spickgans, Gänsepökelfleisch, Königsberg. Rinderfleck.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Restaurant Baumgarth,

2. Damm 10, Ecke Breitgasse.

Heute Abend:

Königsberger Rinderfleck,

Portion à 25 ₰,

Eisbein mit Sauerkohl,

a 40 Pf., auch außer dem Hause.

Restaurant zur Schweizer-Halle,

32, Heil. Geistgasse 32,

bringt sich dem hochgeehrten Publikum in Erinnerung.

Hochachtungsvoll A. Kersten.

Restaurant Punschke,

Jopengasse 24 (grüne Laterne)

Großartige Frühstückskarte.

von 9 Uhr ab von 30 ₰,

Mittagstisch

von 12—3 Uhr à 60 Pf.,

Reichhaltige Abendkarte zu billigen Preisen,

Vorz. Lagerbier 4/10 Ltr. 15 Pf.

wozu höflichst einlade.

2582) A. Punschke.

Heute Eisbein mit Sauerkohl.

3634) A. Thimm.

Restaurant zum Junkerhof.

Heute

Anstich

von

Echt Wiener Märzen (Anton Drehers Brauhaus Kl. Schwechat b. Wien).

Riesen-Krebse,

die letzten.

Mit Hochachtung

3628) Grunau.

Augustinerbräu.

Heute

großes Wurst-Picknick,

Blut- und Leberwurst, auch außer dem Hause.

Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.

Letzter Tag für 6. Reise:

Die Schweiz.

Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.

8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Café Nötzel,

II. Petershagen, 2. Haus links, außerh. des Petershagen. Thores.

Sonntag:

Großes Künstler-Concert.

U. A.: Piston-Solo.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

Link's Etablissement,

Olivaerthor 8,

Sonntag, den 14. Oktober cr.:

Großes Concert,

ausgef. von d. Capelle d. Westpr. Feld-Art.-Reg. Nr. 16 unt. Leit. d. Capellmstrs. Herrn A. Krüger.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 14. Oktober cr.:

Großes Concert

Anfang 6 Uhr.

Entree 30 Pfg. Logen 50 Pfg.

3522) C. Theil.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 14. Oktbr. cr.

Anfang 7 Uhr:

Gala-Vorstellung.

Von dem großen reichhaltigen Programm werden nachbenannte Nummern ganz besonders empfohlen: Präcise 8 Uhr: Les Cascades du Diable. Großartige Leistung der Hochspringer-Gesellschaft Scharschmidt, (vorm. Phoites) 9½ Uhr: Fäulein Irma Orbassany, mit ihren vorzüglich dressirten 10 Kacadus; diese Nummer hat vor 2 Jahren in Berlin (Reichshallen) den größten Beifall gefunden.

Ein Abenteuer am Nil.

Phantastische Ausstattungs-Pantomime.

Montag, den 15. Oktober cr.:

Anfang 7½ Uhr:

Große Künstler-Vorstellung.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 14. October cr., Nachm. 4 Uhr: Auß. Ab. P.-P. C. III. Volksthümliche Opern-Vorstellung im Cyclus zu halben Preisen. Der Waffenschmied. Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.

Abends 7½ Uhr: 1. Serie blau. 20. Ab.-V. P.-P. C. 5. Novität! Zum 1. Male: Das eilfte Gebot. Schwank in 3 Aufzügen von Albert Teller. Concert.

Montag, den 15. October cr. Hotel Volapük. Posse mit Gesang in 4 Acten.

Dienstag, den 16. October cr. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Gr. Oper in 3 Acten von Wagner.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.